

WÄRMEDÄMMVERBUNDSYSTEM

Verarbeitungsrichtlinie zum WDVS von best wood SCHNEIDER[®]



www.schneider-holz.com

Stand: Dezember 2016

Impressum

best wood SCHNEIDER® GmbH
Kappel 28
88436 Eberhardzell

Telefon +49 (0)7355 9320-0
Telefax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail info@schneider-holz.com

best wood SCHNEIDER® GmbH
Bucherstrasse 10
9556 Affeltrangen

Telefon +41 (0)71 918 79 79
Telefax +41 (0)71 918 79 78
E-Mail info@schneider-holz.com

Bildnachweis: Holzwerk Schneider,
Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

www.schneider-holz.com

INHALTSVERZEICHNIS

6 SYSTEMAUFBAU

Im Holzrahmenbau
Für vollflächige und tragende Massivholzuntergründe
Für mineralische Untergründe

7 QUALITÄTSSICHERUNG

best wood WDVS-Zulassungen
Zertifizierungen

8 PRODUKTÜBERSICHT

- 8 Holzfaser-Dämmplatten
- 10 Zubehör Holzfaser-Dämmplatten
- 12 Putzsystem
- 14 Zubehör Putzsystem

16 TRANSPORT UND LAGERUNG

16 VERARBEITUNGSRICHTLINIEN

- 16 Allgemeine Hinweise für die Verarbeitung der best wood Holzfaser-Dämmstoffe
- 18 Montage der WALL 180 im Holzrahmenbau
- 20 Montage der WALL 140 auf vollflächigen und tragenden Massivholzuntergründen
- 21 Montage der WALL 140 auf mineralischen Untergründen
- 25 Mindestlänge der Befestigungsmittel
- 26 Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der WALL 180 im Holzrahmenbau
- 27 Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der WALL 140 auf vollflächigen und tragenden Massivholzuntergründen
- 29 Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der WALL 140 auf mineralischen Untergründen
- 30 Fensteranschluss und Fensterbank
- 35 Verarbeitungsrichtlinien für das best wood Putzsystem

44 KONSTRUKTIONSDetails

- 44 Sockelpunkt
- 48 Fensteranschluss
- 58 Geschossübergang bei werkseitiger Vorfertigung
- 59 Dachanschluss
- 64 Gebäudedehnfugen

**Unkompliziert,
schnell &
verlässlich –
unser best wood
SCHNEIDER® Team
kümmert sich um
Ihr Anliegen.**

IHRE ANSPRECHPARTNER

■ ■ Außendienst DE, AT



Gerhard Litke

Mitteldeutschland

Telefon +49 (0)7355 9320-246
Mobil +49 (0)170 322 08 62
Fax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail g.litke@schneider-holz.com



Florian Bulling

Deutschland Süd-Ost

Telefon +49 (0)7355 9320-243
Mobil +49 (0)152 229 473 40
Fax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail f.bulling@schneider-holz.com



Wolfgang Hepp

Deutschland Süd-West

Telefon +49 (0)7355 9320-241
Mobil +49 (0)170 303 20 09
Fax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail w.hepp@schneider-holz.com



Edgar Zeltmann

Deutschland Süd, Bayern

Telefon +49 (0)7355 9320-225
Mobil +49 (0)151 180 509 00
Fax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail e.zeltmann@schneider-holz.com



Franz Hengge

Deutschland Süd, Vorarlberg, Tirol, Südtirol

Telefon +49 (0)7355 9320-242
Mobil +49 (0)151 147 334 08
Fax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail f.hengge@schneider-holz.com



Johann Schwaighofer

Salzburg, Kärnten, Oberösterreich, Steiermark,
Osttirol und restl. Österreich

Telefon +49 (0)7355 9320-240
Mobil +43 (0)664 353 17 90
Fax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail j.schwaighofer@schneider-holz.com

■ ■ Aussendienst CH



Benno Schürch

Kantone LU/ ZG/ NW/ OW/ UR/ GL/ SZ/ TI/ GR/
TG/ ZH/ SH

Telefon +41 (0)71 918 79 79
Mobil +41 (0)79 639 21 10
Fax +41 (0)71 918 79 78
E-Mail b.schuerch@schneider-holz.com



Franz Hengge

Kantone SG/ AI/ AR

Telefon +41 (0)71 918 79 79
Mobil +41 (0)79 918 70 30
Fax +41 (0)71 918 79 78
E-Mail f.hengge@schneider-holz.com



Gerhard Kernen

Kantone BE/ SO/ AG/ BL/ BS/ VS

Telefon +41 (0)71 918 79 79
Mobil +41 (0)79 206 51 93
Fax +41 (0)71 918 79 78
E-Mail g.kernen@schneider-holz.com



Laurent Goncerut

Kantone FR/ NE/ JU

Telefon +41 (0)71 918 79 79
Mobil +41 (0)79 637 50 20
Fax +41 (0)71 918 79 78
E-Mail l.goncerut@schneider-holz.com



Marc Gallmann

Kantone VS/ VD/ GE

Telefon +41 (0)71 918 79 79
Mobil +41 (0)79 232 83 73
Fax +41 (0)71 918 79 78
E-Mail m.gallmann@schneider-holz.com

■ ■ Anwendungstechnik DE, AT



Norbert Bleicher

Dipl.-Ing. (FH) Holzbau und Ausbau

Telefon +49 (0)7355 9320-217
Fax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail n.bleicher@schneider-holz.com



Laurent Goncerut

Dipl.-Ing. (FH) Holzbaukonstruktion

Telefon +41 (0)71 918 79 79
Mobil +41 (0)79 637 50 20
Fax +41 (0)71 918 79 78
E-Mail l.goncerut@schneider-holz.com



■ ■ Im Holzrahmenbau

Klassischer Holzrahmenbau mit ausgedämmtem Ständerwerk. Innenseitige OSB-Platte zur Aussteifung und als Dampfbremse bzw. Luftdichtung mit aufgeklammerter Holzfaser-Dämmplatte als mögliche Installationsebene. Außenseitig verputzbare best wood WALL 180.

best wood Außenputz	
best wood WALL 180	60 mm
best wood FLEX 50 zwischen Holzrahmenbau	140 mm
OSB-Platte	15 mm
best wood FLEX 50 zwischen Installationsebene	60 mm
Gipsfaserplatte	



■ ■ Für vollflächige und tragende Massivholzuntergründe

Brettsper Holzwand als statische Tragkonstruktion und als Dampfbremse bzw. Luftdichtung. Innenseitig aufgeklammerte Holzfaserdämmplatte als mögliche Installationsebene. Außenseitig verputzbare best wood WALL 140.

best wood Außenputz	
best wood WALL 140	160 mm
Brettsper Holzwand	120 mm
best wood ROOM 140	60 mm
Innenputz	

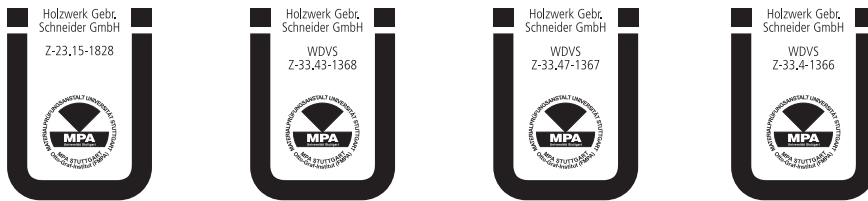


■ ■ Für mineralische Untergründe

Mauerwerk mit innenseitig aufgeklebter Holzfaserdämmplatte als mögliche Installationsebene. Außenseitig aufgedübelte und verputzbare best wood WALL 140.

best wood Außenputz	
best wood WALL 140	160 mm
Ziegelmauerwerk	240 mm
best wood ROOM 140	60 mm
Innenputz	

■ ■ best wood WDVZ-Zulassungen



Ü-Zeichen:

- für best wood WALL 140/180
- für die Befestigung
 - im Holzrahmenbau
 - auf vollflächige tragende Massivholzuntergründe
 - auf mineralische Untergründe
- für das best wood Putzsystem

■ ■ Zertifizierungen

CE

 Mit der CE-Kennzeichnung bestätigen wir als Hersteller, dass unsere best wood Holzfasern-Dämmstoffe den produktspezifisch geltenden europäischen Richtlinien DIN EN 13171 der Europäischen Union entsprechen.

www.ce-zeichen.de

Ü-Zeichen

 Das Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) kennzeichnet Bauprodukte, die den maßgeblichen technischen Regeln, der bauaufsichtlichen Zulassung, dem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis oder der Zustimmung im Einzelfall entsprechen.

natureplus

 natureplus ist das internationale Qualitätszeichen für nachhaltige Wohn- und Bauprodukte, geprüft auf Umwelt, Gesundheit und Funktion. Das natureplus®-Qualitätszeichen steht für Gesundheitsverträglichkeit, umweltgerechte und energieeffiziente Produktion, Schonung endlicher Ressourcen und Gebrauchstauglichkeit. Produkte mit diesem Zeichen bestehen überwiegend aus nachwachsenden oder naturschonend gewonnenen Rohstoffen. Anspruchsvolle unabhängige Prüfungen und europaweit strengste Grenzwerte für gesundheitsbedenkliche Stoffe garantieren die Unbedenklichkeit der zertifizierten Produkte.

www.natureplus.org

PEFC

 PEFC ist ein transparentes und unabhängiges System zur Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und damit ein weltweiter „Wald-TÜV“. Die Waldzertifizierung nach den Standards von PEFC basiert auf sehr strengen Richtlinien für die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern. Diese Bewirtschaftung wird durch kompetente und unabhängige Organisationen kontrolliert.

www.pefc.de

KEYMARK

 Die KEYMARK ist das europäische Zertifizierungszeichen, das die Übereinstimmung von Produkten mit europäischen Normen dokumentiert.

■ ■ Holzfaser-Dämmplatten

■ ■ best wood WALL 140



Die WALL 140 ist eine druckfeste, verputzbare Holzfaser-Dämmplatte für die Verlegung auf vollflächigen Untergründen wie z. B. Mauerwerk und Massivholz im Außenwandbereich.

Technische Daten

Bezeichnung Dämmplatte	WF-EN13171-T4-CS(10V)100-TR20-WS1,0-AF75-MU3
Allg. bauaufsichtliche Zulassung	DiBt Z-23.15 1828
Rohdichte	140 [kg/m ³]
Nennwert der Wärmeleitfähigkeit λ_D	0,040 [W/mK]
Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ	0,042 [W/mK]
Druckspannung bei 10 % Stauchung	≥ 100 [kPa]
Zugfestigkeit senkrecht zur Plattenebene	≥ 20 [kPa]
Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl μ	3
Längenbezogener Strömungswiderstand	> 75 [kPa·s/m ²]
Elastizitätsmodul E	$\geq 1,45$ [N/mm ²]
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	E bzw. B-s1, d0 mit best wood Putzsystem
Baustoffklasse nach DIN 4102-1	B2
Inhaltsstoffe	Holzfasern, PMDI Verleimung, Paraffin
Spezifische Wärmekapazität	2100 [J/kgK]
Anwendungsgebiete nach DIN 4108-10	DEO-ds, WAB-ds, WAP-zh, WZ, WH, WI-zg, WTR

Lieferformat

Kantenausbildung	Nut+Feder (Holzuntergründe), stumpf (mineralische Untergründe)
Dicke	40, 60, 80, 100, 120, 140, 160, 180, 200 mm
Länge	800, 1250, 1500, 2000 mm
Breite	600 mm (Stumpf), 580 mm (Nut+Feder)
Zugelassene Dämmstoffdicken WDVS	60, 80, 100, 120, 140, 160 mm
Zugelassene Dämmstofflängen WDVS	alle Längen

■ ■ best wood PERIMETERDÄMMUNG



Die best wood Perimeterdämmplatte ist eine hochwertige Polystyrol-Dämmplatte. Die Dämmplatten zeichnen sich insbesondere durch eine hohe Maßgenauigkeit und Schwindfreiheit aus, welche eine effiziente und fugenfreie Verarbeitung ermöglichen.

Technische Daten

Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ	0,035 [W/mK]
Druckspannung bei 10 % Stauchung	150 [kPa]
Brandkennziffer	B1 nach DIN 4102-1

Lieferformat

Kantenausbildung	Stumpf
Dicke	40, 60, 80, 100, 120, 140, 160, 180, 200 mm
Länge	1000 mm
Breite	500 mm
Paarweise Abnahme	

best wood WALL 180

Die WALL 180 ist eine hochdruckfeste, verputzbare Holzfaser-Dämmplatte für die Verlegung auf Holzständerkonstruktionen im Außenwandbereich.

Technische Daten

Bezeichnung Dämmplatte	WF-EN 13171-T4-CS(10\Y)150-TR30-WS1,0-AF100-MU3
Allg. bauaufsichtliche Zulassung	DiBt Z-23.15 1828
Rohdichte	180 [kg/m³]
Nennwert der Wärmeleitfähigkeit λ_D	0,043 [W/mK]
Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ	0,045 [W/mK]
Druckspannung bei 10 % Stauchung	≥ 150 [kPa]
Zugfestigkeit senkrecht zur Plattenebene	≥ 30 [kPa]
Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl μ	3
Längenbezogener Strömungswiderstand	> 100 [kPa·s/m²]
Elastizitätsmodul E	$\geq 2,50$ [N/mm²]
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	E bzw. B-s1, d0 mit best wood Putzsystem
Baustoffklasse nach DIN 4102-1	B2
Inhaltsstoffe	Holzfasern, PMDI Verleimung, Paraffin
Spezifische Wärmekapazität	2100 [J/kgK]
Anwendungsgebiete nach DIN 4108-10	DEO-ds, WAB-ds, WAP-zh, WZ, WH, WI-zg, WTR

Lieferformat

Kantenausbildung	Nut+Feder
Dicke	40, 60, 80, 100, 120, 140, 160 mm
Länge	1250, 1500, 2000, 2500 mm
Breite	580 mm
Zugelassene Dämmstoffdicken WDVS	60, 80, 100 mm
Zugelassene Dämmstofflängen WDVS	alle Längen bis 2000 mm

best wood WALL 180 LAIBUNGSPLATTE

best wood Laibungsplatte WALL 180 für Verkleidung der Fensterlaibung.

Technische Daten siehe WALL 180.

Lieferformat

Kantenausbildung	Stumpf
Dicke	20, 40 mm
Länge	1250, 1500, 2000, 2500 mm
Breite	600 mm
Paarweise Abnahme	



Zubehör Holzfaser-Dämmplatten

Breitrückenklammer



Breitrückenklammern zur Befestigung der best wood WALL 140/180 auf vollflächige und tragende Massivholzuntergründe und im Holzrahmenbau.

Länge	75–200 mm
Effektive Einschlagtiefe in massive Holzuntergründe	≥ 30/36 mm
Ausführung	Edelstahl

best wood Dämmstoff-Schraube Ejotherm STR H (Holzbau)



Dämmstoff-Schraube zur oberflächenbündigen Befestigung auf vollflächig tragenden Massivholzuntergründen und im Holzrahmenbau.

Dämmstoffteller mit Verschlussstopfen aus Polystyrol	Ø 60 mm
Effektive Einschraubtiefe	≥ 35 mm
Lieferbare Längen Ø 6 mm	80, 100, 120, 140, 160, 180, 200, 220, 240, 260, 280, 300 mm

best wood Dämmstoff-Schraubdübel Ejotherm STR U 2G (Massivbau)



Vormontierter Universalschraubdübel für die oberflächenbündige Montage in Beton und Mauerwerk. UV-Belastung durch Sonneneinstrahlung des ungeschützten Dübels ≤ 6 Wochen.

Dämmstoffteller mit Verschlussstopfen aus Polystyrol	Ø 60 mm
Effektive Einschraubtiefe je nach Nutzungsklasse siehe [S. 25]	≥ 25 mm bzw. ≥ 65 mm
Lieferbare Längen Ø 8 mm	115, 135, 155, 175, 195, 215, 325, 255, 275, 295 mm

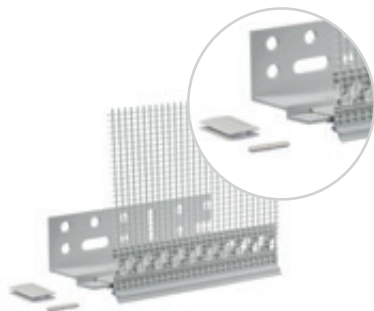
best wood Fugen-Klebedichtmasse FDM



Montagekleber für die Befestigung von Laibungsplatten sowie zum Schließen von Fugen in der Wanddämmung. Der Montagekleber ist überputzbar.

Für Fugenbreiten von	2–5 mm
Kartusche 310 ml	470 g Inhalt

best wood Sockelprofile aus Kunststoff



Sockelschienensystem aus Kunststoff mit Grundprofil und Gewebeleiste zum Aufstecken.

Länge	2,00 lfm/Stab
Ausladung	60, 80, 100, 120, 140, 160 mm
Pro VE	25 Steckverbinder, Stoßverbinder, 2 Eckverbinder für Außenecken, 1 Eckverbinder für Innenecken

■ best wood Sockelprofil-Verlängerung

Verlängerung des Sockelprofils für zusätzliche 40 mm Dämmstoffstärke. Sockelprofil 160 mm + 40 mm Sockelprofil-Verlängerung = 200 mm Ausladung.



Länge	2,00 lfm/Stab
-------	---------------

■ best wood Sockel-Eckverbinder Außeneck

Eckverbinder zur passgerechten Ausbildung der Sockelprofil-Außenecken an der Gewebeleiste beim Kunststoff- wie auch beim Alusockelprofil.



VE	10 Stück
----	----------

■ best wood Sockel-Eckverbinder Inneneck

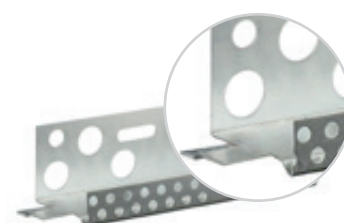
Eckverbinder zur passgerechten Ausbildung der Sockelprofil-Innenecken an der Gewebeleiste beim Kunststoff- wie auch beim Alusockelprofil.



VE	10 Stück
----	----------

■ best wood Sockelprofile aus Aluminium

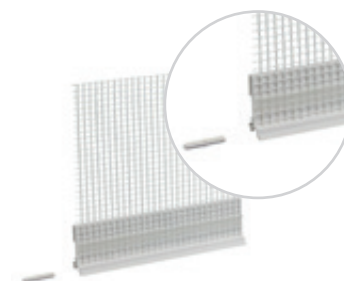
Sockelschienensystem aus Aluminium mit integriertem Steckverbinder. (Gewebeleiste nicht in VE enthalten).



Länge	2,50 lfm/Stab
Ausladung	40, 60, 80, 100, 120, 140, 160, 180, 200

■ best wood Gewebeleiste für Sockelprofil aus Aluminium

Kunststoffaufsteckprofil mit Gewebeteil für Alusockelprofil inkl. 25 Steckverbinder je Bund (Sockel-Eckverbinder Außen-/Inneneck nicht in VE enthalten).



Länge	2,50 lfm/Stab
-------	---------------

■ best wood Fugendichtband illmod 600 UV-beständig

Vorkomprimiertes Schaumstoffdichtungsband für schlagregensichere und dampfdiffusions-offene Abdichtung von Fugen und Anschlüssen in der Fassade. UV-beständig und schlagregendicht bis 600 Pa. BG1 nach DIN 18 542 geprüft. Baustoffklasse B1 nach DIN 4102-1.



Typ 15/3-7	Fugenbreite 3–7 mm	8,00 lfm/Rolle	20 Rollen/Karton
Typ 15/5-10	Fugenbreite 5–10 mm	5,60 lfm/Rolle	20 Rollen/Karton
Typ 20/10-18	Fugenbreite 10–18 mm	4,50 lfm/Rolle	10 Rollen/Karton

■ ■ Putzsystem

■ ■ best wood Klebe- und Armierungsmörtel (UP)



best wood Klebe- und Armierungsmörtel mit organischen Leichtzuschlägen auf Weißzementbasis zeichnet sich als wasserdampfdurchlässiger, wasserabweisender und faserarmierter Klebe- und Spachtelmörtel durch seine leichte Verarbeitung und sein hohes Standvermögen aus. Er hat eine hohe Klebekraft sowie eine große Elastizität und erhöht als Spachtel die Druckfestigkeit des gesamten Systems. best wood Klebe- und Armierungsmörtel (UP) ist sehr leicht maschinengängig.

Verbrauch: Abhängig von Verarbeitung, Untergrund und Konsistenz	Kleben ca. 3,0–3,5 kg/m ² Armieren ca. 5,0–7,0 kg/m ²
s _d -Wert	≈ 0,07 m
Mischungsverhältnis	ca. 9,5 Liter Wasser/Sack
Maschinengängig	ja
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5 °C
Lagerung	trocken, auf Paletten
Lagerzeit	12 Monate nicht überschreiten
VE	Foliensack 25 kg

■ ■ best wood Mineralischer Oberputz (MOP)



best wood Mineralputz zeichnet sich als atmungsaktiver, wasserabweisender und feuchtigkeitsregulierender Oberputz durch seine brillante Oberflächenstruktur aus. Das sehr hohe Wasserrückhaltevermögen garantiert eine lange Offenzeit und ermöglicht so eine sehr einfache und rationelle Verarbeitung.

Verbrauch Kratzputzstruktur	2 mm 2,5 kg/m ² 3 mm 3,5 kg/m ²
s _d -Wert	≈ 0,11 m
Hellbezugswert HBW	> 20 %
Mischungsverhältnis	ca. 10,0–11,0 Liter Wasser/Sack
Maschinengängig	ja
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5° C
Lagerung	trocken, auf Paletten
Lagerzeit	6 Monate nicht überschreiten
VE	Papiersack 25 kg

■ best wood Silikonharz Oberputz (SOP)

best wood Silikonharzputz ist witterungsbeständig und schlagregendicht zur dekorativen Gestaltung für außen. Er ist einfach zu verarbeiten, haft- und stoßfest, schlagregen-dicht, wasserabweisend, spannungsarm, diffusionsoffen und alkaliresistent. Der Silikonharz Oberputz ist nur in der WDVS Zulassung bei Montage der WALL 140 auf mineralischen Untergründen.



Verbrauch Kratzputzstruktur	2 mm 3,0 kg/m² 3 mm 4,0 kg/m²
s _d -Wert	≈ 0,16 m
Hellbezugswert HBW	> 20 %
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5 °C
Lagerung	trocken, auf Paletten
Lagerzeit	6 Monate nicht überschreiten
VE	Kunststoffeimer 25 kg

■ best wood Silikonharzfarbe

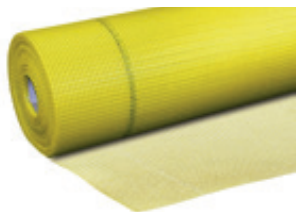
best wood Silikonharzfarbe ist eine wasserabweisende, füllkräftige, sehr hoch wasserdampfdurchlässige und schmutzabweisende Fassadenfarbe. Sie ist farbtonebeständig, hat eine sehr hohe Deckkraft und ist leicht und ansatzfrei zu verarbeiten. Durch die maximale Wasserabweisung zeichnen sich auch bei starkem Regen keine Flecken ab. Die best wood Silikonharzfarbe ist zusätzlich werkseitig fungizid/algizid eingestellt.



Bindemittelbasis	Silikonharzemulsion
Pigmentbasis	Titandioxid
Anwendung	außen
Oberfläche	matt, glatt-griffig (mineralfarbenartig)
Verbrauch je Anstrich	150–200 ml/m²
s _d -Wert	≈ 0,35 m
Hellbezugswert HBW	> 20 %
Mischungsverhältnis	mit max. 10 % Wasser
Verarbeitung	streichen, rollen, airless-spritzen
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5 °C
Lagerung	kühl, jedoch frostfrei
Lagerzeit	6 Monate nicht überschreiten
VE	Kunststoffeimer 12,5 l

■ ■ Zubehör Putzsystem

■ ■ best wood Armierungsgewebe



System-Glasfasergewebe, alkalibeständig, schiefest und mit hoher Reißfestigkeit.

Verbrauch	1,00 lfm/m²
Maschenweite	4 x 4 mm
Breite	1100 mm

■ ■ best wood Armierungspfeil



Gewebe-Eckwinkel zur Diagonalarmierung an Gebäudeöffnungen.

Maschenweite	4 x 4 mm
--------------	----------

■ ■ best wood Sturzeckwinkel



Zur Diagonalarmierung an Gebäudeöffnungen mit zusätzlicher Rissvorbeugung in der Fensterlaibungsecke. Für bis zu 10 cm Laibungstiefe oder für bis zu 20 cm Laibungstiefe erhältlich.

Maschenweite	4 x 4 mm
--------------	----------

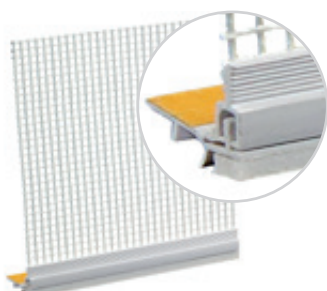
■ ■ best wood Gewebeeckwinkel



Kunststoffprofil mit integriertem Gewebe zur Eck- und Kantenausbildung.

Länge	2,50 lfm/Stab
-------	---------------

■ ■ best wood Anputzleiste in Teleskopausführung



Mit Dichtlippe zur Systemausbildung von Anschlüssen an z. B. Türen/Fenstern etc. Hochwertige Anputzleiste, die horizontale und vertikale Bewegungen aus der Fassade aufnehmen kann. Inkl. Kunststoffsteg mit Klebestreifen zum Aufbringen der Abdeckfolie.

Länge	1,40/2,40 lfm/Stab
-------	--------------------

■ ■ best wood Spiraldübel



Befestigungslösung für leichte Anbauteile an WDVS-Fassaden.

VE	10 Stück
----	----------

■ best wood Putzabschlussprofil

Kunststoffprofil zur Ausbildung von Putzabschlüssen mit Aufkantung 6 mm.

Länge	2,00 lfm/Stab
-------	---------------

■ best wood Tropfkantenprofil

Kunststoffprofil mit integriertem Gewebe zur Ausbildung horizontaler Putzabschlüsse.

Länge	2,00 lfm/Stab
-------	---------------

■ best wood Blechanschlussprofil

Aufsteckprofil mit Tropfkante und integriertem Gewebe für bewegungsfähige Anschlüsse von Putz zu Blech.

Länge	2,00 lfm/Stab
-------	---------------

■ best wood Dehnfugenprofil Eck

Kunststoffprofil zur Ausbildung von Bewegungsfugen an versetzten Wandflächen (Inneneck).

Länge	2,00 lfm/Stab
-------	---------------

■ best wood Dehnfugenprofil Fläche

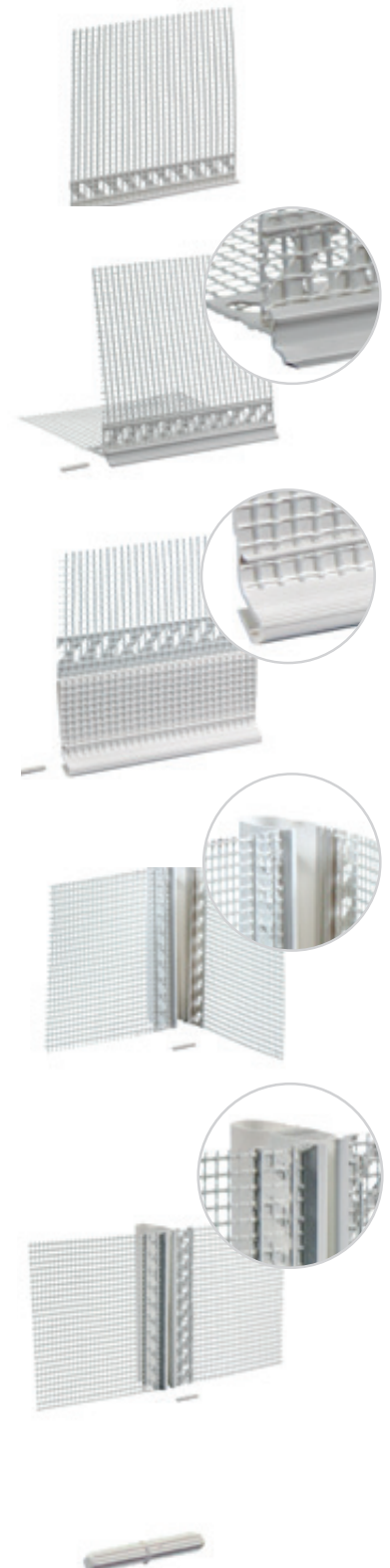
Kunststoffprofil zur Ausbildung von Bewegungsfugen an durchlaufenden Wandflächen.

Länge	2,00 lfm/Stab
-------	---------------

■ best wood Steckverbinder für Putzprofile

Sicherer Anschluss der Profil-Enden aneinander. Kein Verrutschen des Profils an der Stoßverbindung, dadurch ist ein fluchtgerechtes Einspachteln möglich.

VE	25 Stück
----	----------



■ ■ Transport und Lagerung der best wood WALL 140/180 und best wood Putzsystem

Aus technischen/baurechtlichen Gründen und im Hinblick auf Gewährleistungsansprüche ist darauf zu achten, dass ausschließlich best wood Systemkomponenten bzw. freigegebene Materialien zum Einsatz kommen.

Im Rahmen einer Eingangskontrolle sind die gelieferten Systemkomponenten zu prüfen, Lieferscheine und Beipackzettel sind für spätere Rückfragen aufzubewahren.

Auf der Anlieferstelle ist darauf zu achten, dass ausreichend witterungsgeschützter Lagerplatz vorhanden ist. Die Lagerung des Materials muss grundsätzlich trocken, vor UV-Strahlung und mechanischen Beschädigungen geschützt erfolgen.

Die Anlieferung der WALL 140/180 erfolgt liegend auf Paletten. Bei der Anlieferung muss ein Stapler oder Kran mit geeignetem Hebewerkzeug vor Ort sein, um palettenweise entladen zu können. Der Weitertransport sollte in gleicher Weise erfolgen.

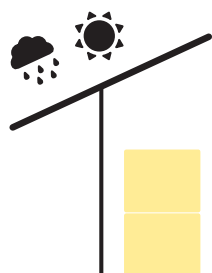
Es dürfen maximal zwei Paletten WALL 140/180 übereinander gestapelt werden. Dabei ist auf eine ausreichende Anzahl von Lagerhölzern zu achten, um eine zu hohe Druckbeanspruchung und damit verbundenes Eindrücken der obersten bzw. untersten WALL 140/180 zu verhindern.

Paletten mit FLEX 50 dürfen nicht übereinandergestapelt werden.

Pastöse Putzkomponenten sind während Transport und Lagerung vor Frost und direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Zudem ist die auf den Gebinden angegebene Lagerzeit zu berücksichtigen.

Die Putzsackgebinde in Papiersäcken dürfen auf der Baustelle nicht ohne Unterlage und Folienabdeckung gelagert werden. Die Lagerzeit von 6 Monaten darf nicht überschritten werden.

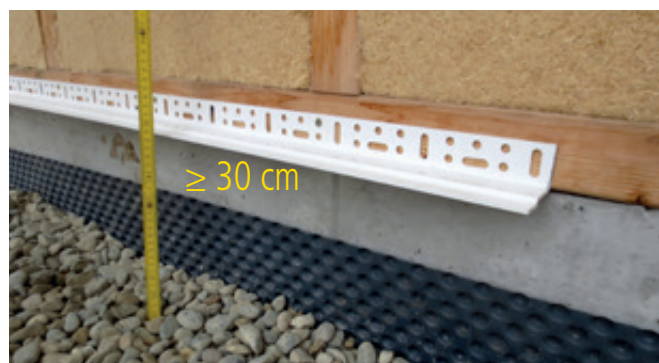
Putzsackgebinde in Foliensäcken benötigen keine Folienunterlage. Hier darf die maximale Lagerzeit von 12 Monaten nicht überschritten werden.



■ ■ Allgemeine Hinweise für die Verarbeitung der best wood Holzfaser-Dämmstoffe

Die best wood WALL 140/180 muss grundsätzlich trocken gelagert und verarbeitet werden, montierte Platten müssen vor direkter Feuchtigkeit geschützt werden.

Der untere Abschluss der WALL 140/180 ist mit einer Sockelschiene herzustellen. Im Sockelbereich ist ohne zusätzliche Maßnahme eine Spritzwasserzone von ≥ 30 cm über Fertiggelände einzuhalten. Die WALL 140/180 ist nicht für den Einsatz im Erdreich geeignet. Beim Sockelbereich beachten Sie bitte die Regeldetails [S. 19].



Spritzwasserzone ≥ 30 cm ohne zusätzliche Maßnahme.

Für den Zuschnitt der WALL 140/180 eignen sich alle gängigen Holzschneidewerkzeuge wie Tischkreissäge, Handkreissäge etc. Aufgrund der entstehenden Staubentwicklung beim Bearbeiten von Holzfaser-Dämmstoffen wird generell eine Absaugung empfohlen.

Bei der Verlegung der Wall 140/180 ist darauf zu achten, dass die Nut nach unten zeigt. So kann eventuell anfallendes Niederschlagswasser während der Bauphase sauber ablaufen und bleibt nicht in der Vertiefung stehen. Die Wall 140/180 ist beidseitig verwendbar.

Plattenstöße in Verlängerung von Fensteröffnungen sind zu vermeiden, um Kerbrissen an dieser Stelle vorzubeugen. Der vertikale Plattenversatz muss mindestens 25 cm betragen (keine Kreuzfugen), und die Plattenstöße sind in allen Stoßbereichen passgenau und möglichst auf Pressung zu verlegen.



Plattenversatz mind. 25 cm.

Fugen in den Plattenstößen bis 2 mm können überputzt werden. Fugen von 2–5 mm sind mit best wood Fugen-Klebedichtmasse FDM zu schließen. Fugen über 5 mm müssen mit Streifen aus best wood Holzfaser-Dämmplatten WALL 140/180 geschlossen werden. An Außenecken und Fensterabschlüssen muss die WALL 140/180 einen stumpfen Abschluss aufweisen. Etwaige Nut- und Federbereiche sind entsprechend vor der Plattenmontage zurückzuschneiden.

Sämtliche Anschlüsse an angrenzende Bauteile müssen mittels Putzanschlussprofilen und Fugendichtbändern schlagregen- und winddicht hergestellt werden.

Unter der Fensterbank sollte grundsätzlich eine zweite Dichtebene mittels wasserdichter und hitzebeständiger Folie eingebaut werden. Die Fensterbankendstücke müssen Bewegungen der Putzfassade und der Fensterbank aufnehmen können. Hier empfiehlt sich der Einbau von Fensterbankendstücken mit Gleitlager. Beim Einbau der Fensterbank muss an allen Anschlussfugen zur WALL 140/180 ein Fugendichtband eingebaut werden.

Bei vertikalen und horizontalen Untergrundwechseln ist eine Bewegungs- bzw. Dehnfuge einzubauen.

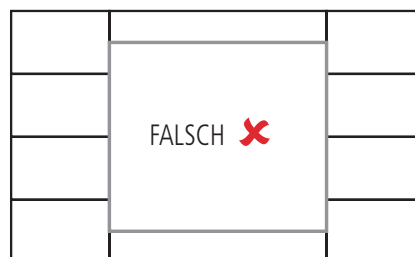
Spätestens 8 Wochen nach Montage der WALL 140/180 ist mit dem Aufbringen des Putzsystems zu beginnen, ansonsten ist die Fassade mit einer hinterlüfteten Plane zu schützen. Vor dem Verputzen ist die WALL 140/180 auf Feuchtigkeit und Oberflächenstabilität zu prüfen. Die Plattenfeuchte darf 13 Massen-% (mit Einstellung Fichte/Kiefer beim elektronischen Feuchtigkeitsmessgerät max. 19,5 %) nicht überschreiten. Unebenheiten in der Plattenebene sind durch Schleifen, z.B. mit Schleifbrett K40, zu beseitigen.

Breitrückenklammern sind 1 mm in der Platte zu versenken, bei Dämmstoff-Schrauben und Dämmstoff-Schraubdübeln ist der Teller bündig mit der Plattenfläche anzubringen. Beim Einbau einer Einblasdämmung muss diese vor dem Verputzen eingebracht werden.

Einbauelemente oder Durchführungen (wie z.B. Solarleitungen ...), bei denen Temperaturen > 80° zu erwarten sind, dürfen nicht ohne zusätzliche Brandschutzmaßnahmen in die best wood Holzfaser-Dämmstoffe montiert werden.



Keine Plattenstöße an Öffnungsecken!



■ ■ Montage der best wood WALL 180 im Holzrahmenbau

■ ■ Untergrund prüfen

Vor Montage der WALL 180 ist der Untergrund zu prüfen. Der Holzrahmenbau muss trocken (Holzfeuchte unter 18 %), sauber und eben (keine Höhenversätze) sein.

■ ■ Sockelschiene befestigen

Das Grundprofil der Sockelschiene ist waagrecht auszurichten, wird im Abstand von ca. 30 cm auf der Holzschwelle befestigt und muss an allen Längsstößen mit Stoßverbindern verbunden werden.

An Außen- und Innenecken ist das Grundprofil auf Gehrung zu stoßen. Für die Gewebeaufsteckleiste gibt es vorgefertigte Eckverbinder. Alternativ kann diese auch auf Gehrung geschnitten werden.

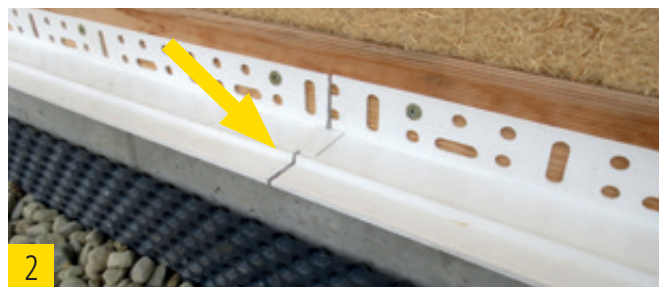
Sämtliche Stoßfugen in der Sockelprofilabwicklung müssen von oben mit dauerhaftem, witterungs- und temperaturbeständigem Klebeband, z.B. TESCON VANA, abgeklebt werden. Die best wood WALL 180 muss ohne zusätzliche Maßnahme mindestens 30 cm über Oberkante Fertiggelände liegen.



Holzfeuchte Holzständerkonstruktion $\leq 18\%$.



1 Sockelprofil waagrecht ausrichten und befestigen.



2 Stoßverbinder an den Längsstößen einbauen.



3 Stoß mit Gewebeklebeband abkleben.



4 Spritzwasserzone ≥ 30 cm ohne zusätzliche Maßnahme.

■ Erste Plattenreihe WALL 180 im Sockelbereich befestigen

Bei der Montage der ersten Plattenreihe wird die Nut der WALL 180 auf der Unterseite abgeschnitten und vollflächig auf der Sockelschiene aufgesetzt. Es empfiehlt sich, zur Kontrolle die Oberkante der ersten Plattenreihe an einer Schlagschnur waagrecht auszurichten.



Nut+Feder abschneiden.



Erste Plattenreihe an waagrechter Schlagschnur ausrichten.



■ Verlegen der WALL 180

Die Befestigung der WALL 180 erfolgt mittels Breitrückenkammer oder Dämmstoff-Schraube direkt auf dem mindestens 60 mm breiten Holzständer. Die Anzahl der geforderten Befestigungsmittel ergibt sich nach DIN 1055-4 und ist auf dem Holzständer entsprechend zu verteilen – siehe Verlegebeispiel für WALL 180 im Holzrahmenbau. Die WALL 180 ist in der Fläche auf mindestens zwei Holzständern zu befestigen.

Die Plattenstöße sind in allen Stoßbereichen passgenau und möglichst auf Pressung zu verlegen. Im Bereich von Geschossstößen sind offene Fugen zwingend zu vermeiden, da diese die Bildung von Quetschfalten begünstigen können. Alternativ können hier Passstücke, die auf Schwelle und Rähm befestigt werden, zum Einsatz kommen – siehe Detail Deckenstoß [S. 58].

Die Befestigungsmittel müssen in ausreichender Tiefe im Holzständer verankert werden. Hierbei beträgt die effektive Mindesteindringtiefe der Breitrückenkammer ≥ 30 mm und der Dämmstoff-Schraube ≥ 35 mm.

Der vertikale Plattenversatz muss mindestens 25 cm betragen. Eine Verzahnung der Platten an den Außenecken ist nicht notwendig, die Platten müssen aber passgenau gestoßen werden. Fugen sind zu vermeiden.



Befestigung mit Breitrückenkammern.

■ Maximale Ständerabstände bei der Verlegung von WALL 180 im Holzrahmenbau

Plattendicke [mm]	Maximaler Ständerabstand [mm]
40	625
60–160	833

■ Maximale Balkenabstände bei der Verlegung von WALL 180 unter Decken

Plattendicke [mm]	Maximaler Balkenabstand [mm]
40–160	416

■ ■ Montage der best wood WALL 140 auf vollflächigen und tragenden Massivholzuntergründen

■ ■ Untergrund prüfen

Vor Montage der WALL 140 ist der Untergrund zu prüfen. Der Massivholzuntergrund muss trocken (Holzfeuchte unter 18 %), sauber und eben (keine Höhenversätze) sein.



Holzfeuchte Holzständerkonstruktion $\leq 18\%$.

■ ■ Sockelschiene befestigen

Das Grundprofil der Sockelschiene ist waagrecht auszurichten, wird im Abstand von ca. 30 cm auf dem Massivholzuntergrund befestigt und muss an allen Längsstößen mit Stoßverbindern verbunden werden.

An Außen- und Innenecken ist das Grundprofil auf Gehrung zu stoßen. Für die Gewebeaufsteckleiste gibt es vorgefertigte Eckverbinder. Alternativ kann diese auch auf Gehrung geschnitten werden.

Sämtliche Stoßfugen in der Sockelprofilabwicklung müssen von oben mit dauerhaftem, witterungs- und temperaturbeständigem Klebeband, z.B. TESCON VANA, abgeklebt werden. Die best wood WALL 140 muss ohne zusätzliche Maßnahme mindestens 30 cm über Oberkante Fertiggelände liegen.

■ ■ Erste Plattenreihe WALL 140 im Sockelbereich befestigen

Bei der Montage der ersten Plattenreihe wird die Nut der WALL 140 auf der Unterseite abgeschnitten und vollflächig auf der Sockelschiene aufgesetzt. Es empfiehlt sich, zur Kontrolle die Oberkante der ersten Plattenreihe an einer Schlagschnur waagrecht auszurichten.

■ ■ Verlegen der WALL 140

Die Befestigung der WALL 140 erfolgt mittels Breitrückenkammer oder Dämmstoff-Schraube auf dem tragenden Massivholzuntergrund. Die Anzahl der geforderten Befestigungsmittel ergibt sich nach DIN 1055-4 und ist auf der WALL 140 entsprechend zu verteilen – siehe Verlegebeispiel für WALL 140 auf tragenden Massivholzuntergründen [S. 27/28].

Bei Befestigung der WALL 140 in den Stoßfugen mittels Dämmstoff-Schraube ist darauf zu achten, dass die Platten nicht auseinandergeschoben werden.

Die Plattenstöße sind in allen Stoßbereichen passgenau und möglichst auf Pressung zu verlegen.

Die Befestigungsmittel müssen in ausreichender Tiefe im Massivholzuntergrund verankert werden. Hierbei beträgt die Mindesteindringtiefe der Breitrückenkammer ≥ 30 mm und der Dämmstoff-Schraube ≥ 35 mm. Der vertikale Plattenversatz muss mindestens 25 cm betragen. Eine Verzahnung der Platten an den Außenecken ist nicht notwendig, die Platten müssen aber passgenau gestoßen werden. Fugen sind zu vermeiden.

Alternativ zur WALL 140 mit Nut und Feder kann auch eine WALL 140 mit stumpfer Kante auf dem Massivholzuntergrund befestigt werden.

■ ■ Montage der best wood WALL 140 auf mineralischen Untergründen

■ ■ Untergrund prüfen

Vor Montage der WALL 140 ist der Untergrund zu prüfen. Der Untergrund muss trocken, sauber und eben sein. Lose Putzschichten sind zu entfernen, und die Fehlstellen sind mit geeignetem Material zu schließen. Unebenheiten im Untergrund bis 10 mm lassen sich mit best wood Klebe- und Armierungsmörtel ausgleichen, größere Unebenheiten im Untergrund müssen, z. B. mit einem Ausgleichsputz, egalisiert werden.



1 Lose Putzschichten entfernen.



2 Untergrund säubern.



3 Fehlstellen schließen.



4 Fehlstellen schließen.

Die Wand- und Umgebungstemperatur muss min. +5 °C betragen. Bei Altbausanierungen müssen die baulichen Gegebenheiten mit dem geplanten WDVS unter bauphysikalischen Gesichtspunkten untersucht werden. Aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk darf nicht vorhanden sein.

■ Sockelschiene befestigen

Das Grundprofil der Sockelschiene ist waagrecht auszurichten, wird im Abstand von ca. 30 cm auf dem mineralischen Untergrund befestigt und muss an allen Längsstößen mit Stoßverbindern verbunden werden. Unebenheiten im Untergrund müssen bei der Befestigung der Sockelschiene mit Distanzausgleich egalisiert werden.

An Außen- und Innenecken ist das Grundprofil auf Gehrung zu stoßen. Für die Gewebeaufsteckleiste gibt es vorgefertigte Eckverbinder. Alternativ kann diese auch auf Gehrung geschnitten werden.

Sämtliche Stoßfugen in der Sockelprofilabwicklung müssen von oben mit dauerhaftem, witterungs- und temperaturbeständigem Klebeband, z.B. TESCON VANA, abgeklebt werden. Die best wood WALL 140 muss ohne zusätzliche Maßnahme mindestens 30 cm über Oberkante Fertiggelände liegen.



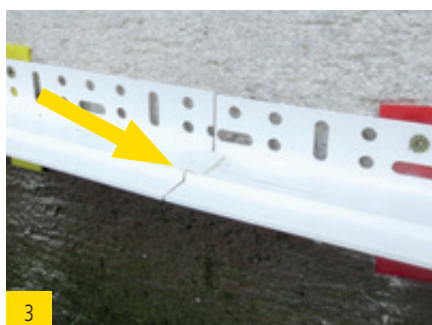
Spritzwasserzone ≥ 30 cm ohne zusätzliche Maßnahme.



1 Sockelprofil waagrecht ausrichten und befestigen.



2 Distanzausgleich an Sockelschiene.



3 Stoßverbinder an den Längsstößen einbauen.



4 Stoß mit Gewebeband abkleben.

■ Erste Plattenreihe WALL 140 im Sockelbereich aufkleben

Die WALL 140 (ausschließlich Platten mit stumpfer Kante) wird im Punkt-Wulst-Verfahren durch Auftragen einer umlaufenden, ca. 5 cm breiten Klebemörtel-Wulst am Plattenrand und 2–3 Klebemörtel-Punkten in der Mitte versehen, sodass eine Verklebung von mindestens 40 % der Plattenfläche erreicht wird. Durch diese Art der Verklebung wird eine Hinterlüftung des Dämmstoffes bzw. ein konvektiver Feuchteintrag in das WDVS vermieden.



Auftrag Punkt-Wulst-Verfahren.

■ Verlegen der WALL 140

Bei der Montage der ersten Plattenreihe wird die WALL 140 vollflächig auf der Sockelschiene aufgesetzt. Hierbei ist besonders darauf zu achten, dass kein Kleber zwischen die Aufkantung der Sockelschiene und die WALL 140 gelangt.

Es empfiehlt sich, zur Kontrolle die Oberkante der ersten Plattenreihe an einer Schlagschnur waagerecht auszurichten.



WALL 140 an waagerechter Schlagschnur ausrichten.

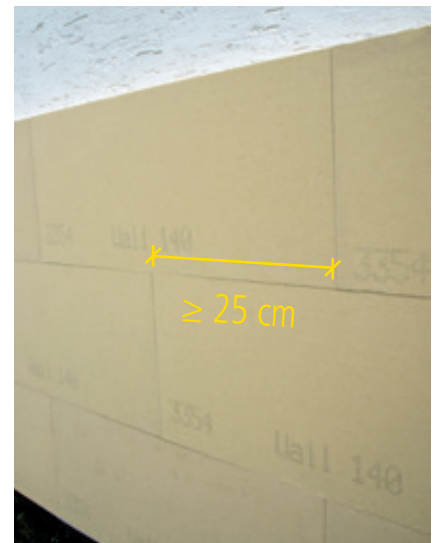
Die WALL 140 wird mit leicht schiebender Bewegung zum Untergrund verlegt. Um einen sicheren Kontakt zur Wand herzustellen, kann die Platte mit einem Gummihammer angeklopft werden. Der vertikale Plattenversatz muss mindestens 25 cm betragen.



WALL 140 vollflächig auf Sockelschiene aufstellen.



WALL 140 mit schiebenden Bewegungen anbringen.



Plattenversatz mind. 25 cm.

Nach dem Setzen der Platten ist der seitlich austretende Kleber sofort zu entfernen. Zwischen die Stoßfugen der Platten darf kein Kleber gelangen. Auf eine passgenaue Verlegung der Platten ist zu achten. An den Außenecken ist eine Verzahnung der Platten herzustellen.



Seitlich austretendem Kleber entfernen.



■ Verdübeln der WALL 140

Zusätzlich zur Verklebung muss die WALL 140 im Untergrund mit Dämmstoff-Schraubdübel Ejotharm STR U 2G verankert werden. Dies erfolgt erst nach vollständigem Abbinden des Klebers. Die Anzahl der geforderten Befestigungsmittel ergibt sich nach DIN 1055-4 und ist auf der WALL 140 entsprechend zu verteilen – siehe Verlegebeispiel für WALL 140 auf massiven mineralischen Untergründen. Die Dämmstoff-Schraubdübel dürfen ausschließlich in der Plattenfläche, nicht in der Plattenfuge montiert werden.

Die Dämmstoff-Schraubdübel Ejotharm STR U 2G müssen in ausreichender Tiefe im Untergrund verankert werden. Hierbei beträgt die effektive Verankerungstiefe des Dämmstoff-Schraubdübels in Nutzungskategorie A–D ≥ 25 mm, in Nutzungskategorie E ≥ 65 mm.

Nach Montage der Dämmstoff-Schraubdübel ist der Verschlussstopfen oberflächenbündig mit dem Dämmstoffteller in die Verschrauböffnung einzubringen.



Vorbohren mit Schlagbohrmaschine.



Dübel einbringen.



Dübel oberflächenbündig anziehen.



Verschlussstopfen anbringen.

■ ■ Mindestlänge der Befestigungsmittel

Montageuntergrund	Holzrahmenbau bzw. Massivholzuntergründe	Holzrahmenbau bzw. Massivholzuntergründe	mineralische Untergründe Neubau ¹⁾		mineralische Untergründe Altbau ²⁾	
Dämmstoffdicke WALL 140/180 in [mm]	Breitückenklammern Haubold o. glw. mind. Länge in [mm]	Dämmstoff-Schraube Ejothrm STR H mind. Länge in [mm]	Dämmstoff-Schraubdübel Ejothrm STR U 2 G mind. Länge in [mm]		Dämmstoff-Schraubdübel Ejothrm STR U 2 G mind. Länge in [mm]	
40	75	80	–	–	–	–
60	90	100	115	135	115	155
80	110	120	115	155	135	175
100	130	140	135	175	155	195
120	150	160	155	195	175	215
140	180	180	175	215	195	235
160	200 ³⁾	200	195	235	215	255
180	–	220	215	255	235	275
200	–	240	235	275	255	295
Nutzungskategorie			A–D	E	A–D	E
Zugelassene Dämmstoffdicken für WDVS bei WALL 140 60–160 mm und bei WALL 180 60–100 mm.						

¹⁾ bei 10 mm Kleberauftrag | ²⁾ bei 10 mm Kleberauftrag und 20 mm bestehendem Alt- bzw. Ausgleichsputz | ³⁾ zur Zeit außerhalb der WDVS-Zulassung

Nutzungskategorie

- A: Normalbeton und Wetterschalen aus Beton
- B: Mauerziegel, Vollziegel, Kalkvollstein und Leichtbetonvollstein
- C: Hochlochziegel, Kalksandlochstein und Hohlblock aus Leichtbeton
- D: Haufwerksporiger Leichtbeton
- E: Porenbeton (z.B. Ytong)

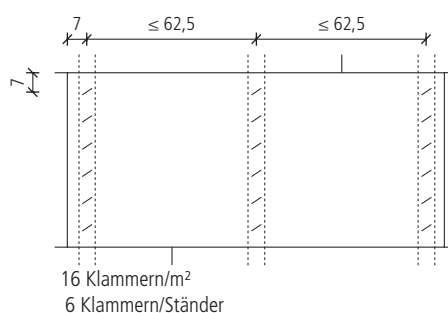
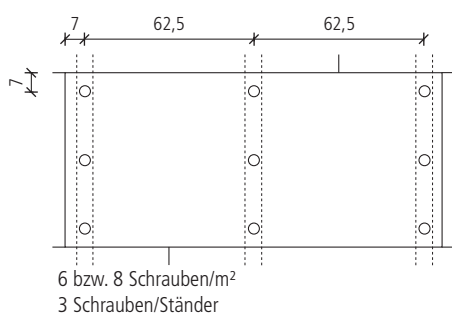
Die korrekte Bestimmung der Dübellänge ist eine wichtige Voraussetzung, um höchstmögliche Befestigungssicherheit zu erzielen. Dabei müssen stets die objektspezifischen Gegebenheiten berücksichtigt werden. Die erforderliche Dübellänge ergibt sich aus effektiver Verankerungstiefe + Toleranzausgleich + Dämmstoffdicke. Der Toleranzausgleich setzt sich zusammen aus nicht tragenden Schichten (z.B. Altputz, Sparverblender usw.), Dicke der Klebemörtelschicht und zusätzlicher Ausgleich von Fassadenunebenheiten.

Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der WALL 180 im Holzrahmenbau

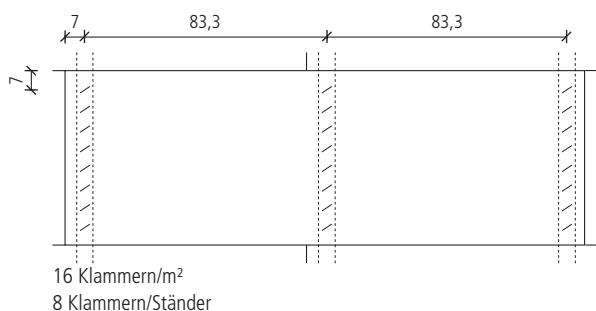
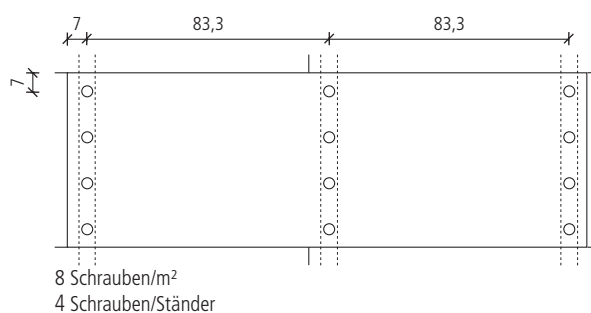
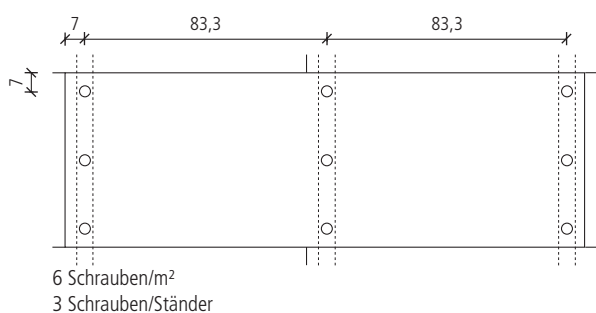


Mindestanzahl der Befestigungsmittel pro m ²	Winddruck w_e nach DIN 1055-4 [kN/m ²]		Zulässiger vertikaler Höchstabstand der Breitrückenklammer
	-1,00	-1,60	
Dämmstoff-Schraube STR H	6	8	120 mm
Breitrückenklammer	16	16	

Verlegebeispiel bei Achsmaß Holzständer 62,5 cm



Verlegebeispiel bei Achsmaß Holzständer 83,3 cm



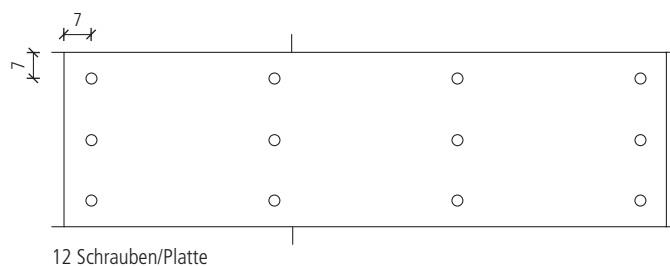
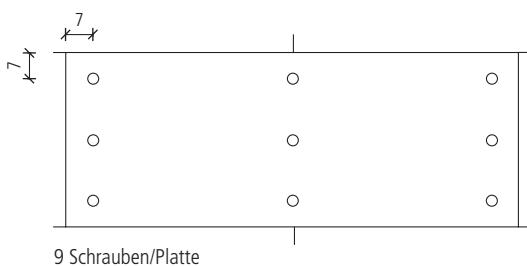
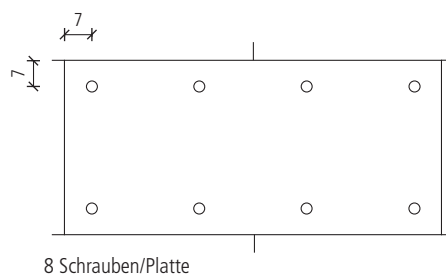
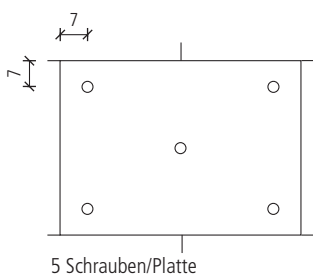
■ ■ Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der WALL 140 auf vollflächigen und tragenden Massivholzuntergründen



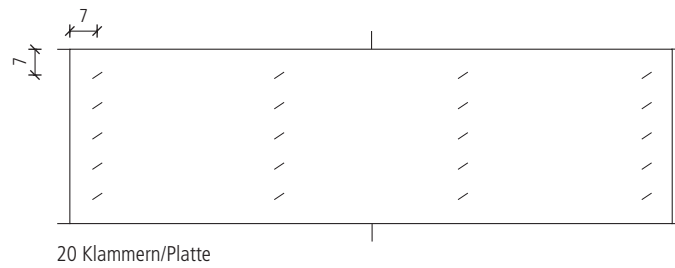
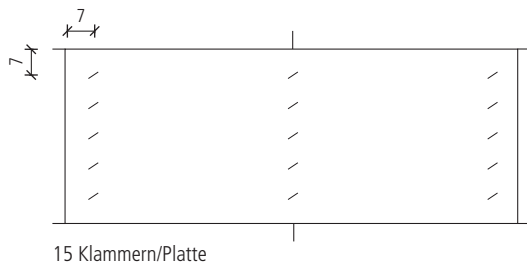
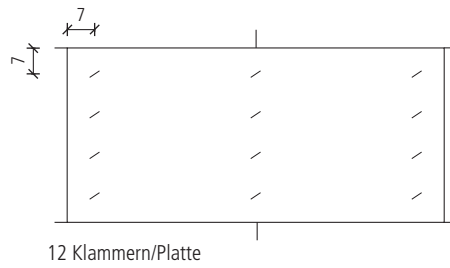
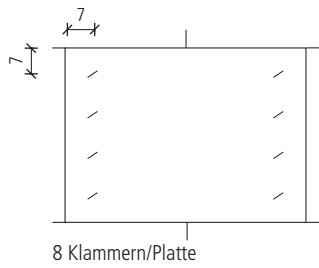
Mindestanzahl der Befestigungsmittel pro m ²	Winddruck w_e nach DIN 1055-4 [kN/m ²]		Zulässiger vertikaler Höchstabstand der Breitrückenklammer
	-1,00	-1,60	
Dämmstoff-Schraube STR H	10	14	
Breitrückenklammer	16	20	120 mm

Mindestanzahl der Befestigungsmittel pro Platte	Winddruck w_e nach DIN 1055-4 [kN/m ²]			
	-1,00	-1,60	-1,00	-1,60
Plattenformate in [mm]	Dämmstoff-Schraube STR H		Breitrückenklammer	
580/600 x 800	5	7	8	10
580/600 x 1250	8	11	12	15
580/600 x 1500	9	13	15	18
580/600 x 2000	12	17	20	24

■ ■ Verlegebeispiel für die Dämmstoff-Schraube STR H



■ Verlegebeispiel für Breitrückenklammern



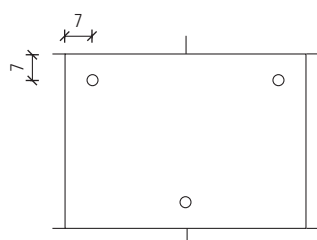
Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der WALL 140 auf mineralischen Untergründen

Mindestanzahl der Befestigungsmittel pro Platte (pro m ²)	Winddruck w _e nach DIN 1055-4 [kN/m ²]			
	-0,77	-1,00	-1,60	-2,20
Plattenformate in mm				
600 x 800	3 (6,3)	3 (6,3)	4 (8,3)	6 (12,5)
600 x 1250	3 (4,0)	4 (5,3)	7 (9,3)	9 (12,0)
600 x 1500	4 (4,4)	5 (5,6)	8 (8,9)	11 (12,2)
600 x 2000	5 (4,2)	7 (5,8)	10 (8,3)	14 (11,7)

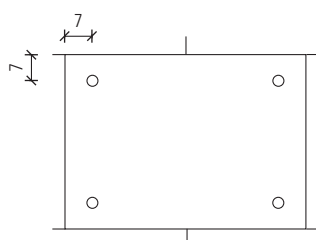
Die Dämmstoffschaubdübel STR U 2G dürfen auf der WALL 140 **nur in der Fläche** und nicht in der Fuge montiert werden.



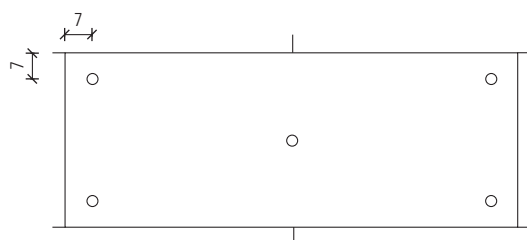
Verlegebeispiel für die Dämmstoff-Schraube STR U 2G



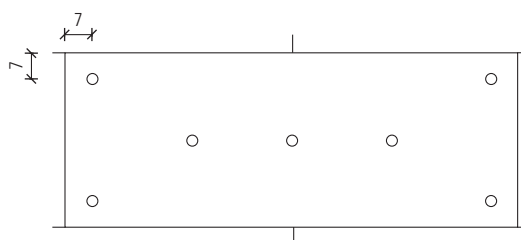
3 Dübel/Platte



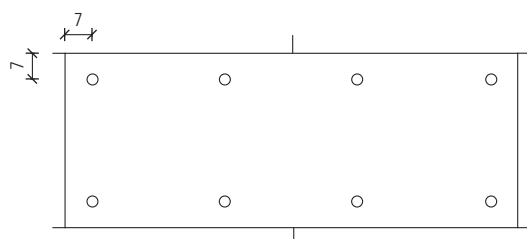
4 Dübel/Platte



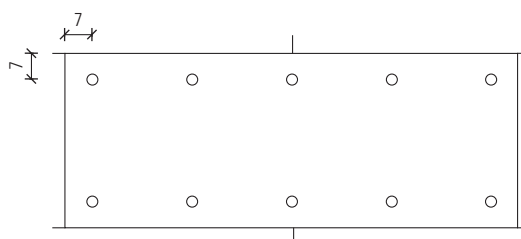
5 Dübel/Platte



7 Dübel/Platte



8 Dübel/Platte



10 Dübel/Platte

■ ■ Fensteranschluss und Fensterbank

■ ■ Allgemeines

Im Fensterbereich ist hinsichtlich des Witterungsschutzes ein besonderes Augenmerk auf den richtigen Anschluss des Laibungsbereichs und der Fensterbank zu richten. Das Gesamtsystem, bestehend aus Fassade, Fenster, Sonnenschutz und Fensterbank, muss aufeinander abgestimmt sein und ist daher im Vorfeld fachgerecht im Detail zu planen. Nur so kann verhindert werden, dass es zu unzureichenden oder improvisierten „Baustellenlösungen“ kommt.

Im Folgenden ist darauf zu achten, dass das Fensterbankprofil mind. 40 mm über die fertige Putzbeschichtung übersteht und die Neigung der Fensterbank nach vorne mit einem Mindestgefälle von 5° auszuführen ist. Jegliche Bewegungen der Fensterbank (thermisch bedingt sowie durch Wind-/Sogbelastungen) dürfen nicht in das Fassadensystem eingeleitet werden, sondern müssen über Gleitlager in den Fensterbankendstücken aufgenommen werden können.

Die Fensterbankendstücke müssen einen ausreichend breiten oberen Schenkel für das Anbringen des Fugendichtbandes aufweisen (mind. 25 mm). Fensterbankniederhalter sind je nach Ausladung und Fensterbanklänge nach Empfehlung des Fensterbankherstellers einzubauen.

Unter der Fensterbank sollte grundsätzlich eine zweite Dichtebene mittels wasserdichter und hitzebeständiger Folie eingebaut werden. Die Fensterbank darf ohne gesonderte Maßnahmen nicht betreten werden. Der Anschluss WALL 140/180 zum Fenster und alle Anschlussfugen zur Fensterbank bzw. zum Fensterbankendstück müssen generell schlagregensicher mit geeigneten Anputzleisten und Fugendichtbändern hergestellt werden.

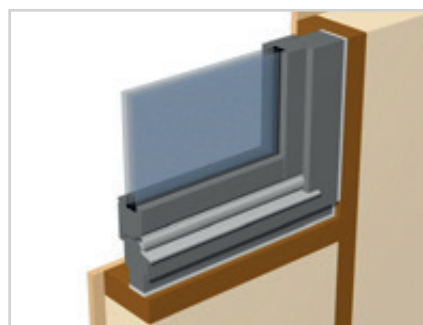
■ ■ Fensteranschluss und Einbau der Fensterbank

Nach normgerechtem Fenstereinbau in der Wand wird die Holzfaser-Dämmplatte im Fensterbankbereich vor ihrer Montage auf die Neigung der Fensterbank (mind. 5°) schräg zugeschnitten. Der Abstand zwischen WALL 140/180 und Fensterbank sollte im eingebauten Zustand ca. 8 mm betragen.

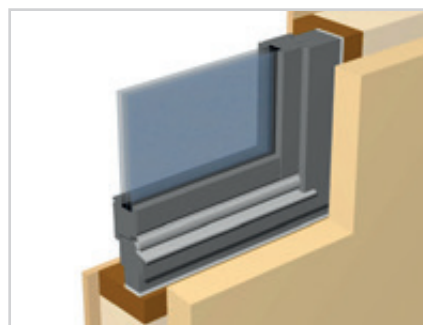
Am seitlichen Fensteranschluss wird die WALL 140/180 um die Dicke der später zu montierenden Laibungsplatte zurückgesetzt.

Die Verwendung von Laibungsplatten hat den Vorteil, dass die Fugendichtbänder leichter und passgenauer (vorderkantenbündig) montiert werden können.

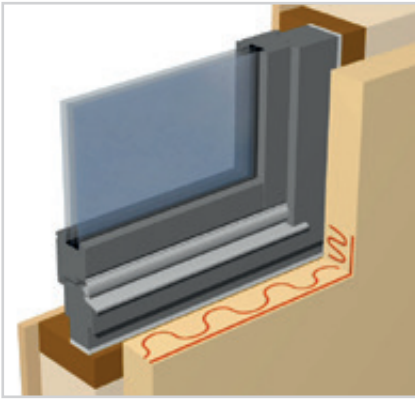
Beim Einbau von Rollladenkästen und Jalousienkästen sind gesonderte Details zu beachten – siehe Detailzeichnungen.



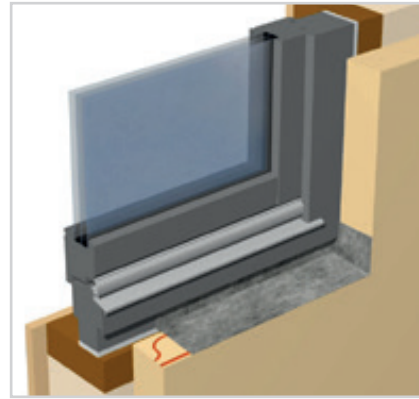
Fenster außenkantebündig mit der Holzrahmenkonstruktion eingebaut.



Holzfaser-Dämmplatte im Brüstungsbereich auf Neigung Fensterbank zugeschnitten.



FDM für Folienverklebung auf der Fensterbrüstung auftragen.



Folie am Fenster auf der Fensterbrüstung ankleben.

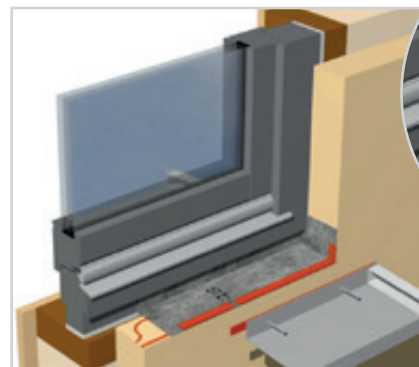
Nach Montage der WALL 140/180 wird die zweite Dichtebene mittels wasserdichter und hitzebeständiger Folie wannenförmig mit Klebeband am Fensterrahmen angeschlossen, wobei die Folie an den seitlichen Laibungen mind. 6 cm hochgezogen werden muss. Wird keine selbstklebende Folie verwendet, erfolgt die Verklebung mittels best wood Fugen-Klebedichtmasse FDM auf der WALL140/180.

Vor Einbau der Fensterbank ist unter der Fensterbank und seitlich bis auf Höhe des Fensterbankendstückes auf die Vorderkante der WALL 140/180 ein Fugendichtband, illmod 15/5-10, anzubringen. Das Fugendichtband unter der Fensterbank sollte in Fenstermitte auf ca. 10 mm unterbrochen werden.

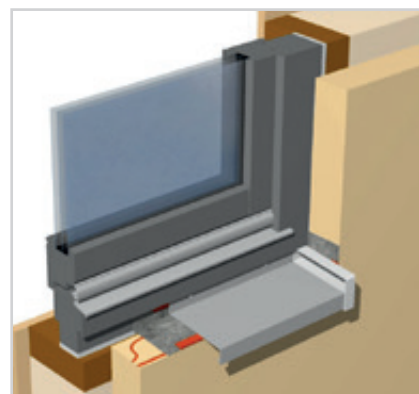
Auf der Rückseite des Fensterbankanschlussprofils wird ein Fugendichtband, illmod 15/3-7, angeklebt, welches die Fuge zwischen Fensterrahmen und Fensterbank schlagregendicht verschließt. Dabei ist darauf zu achten, dass das Fugendichtband ganz am oberen Rand der Aufkantung angebracht wird, da sich sonst ein Kanal bildet, der das Wasser seitlich in die Fensterlaibung leitet.

Alternativ kann auch ein Fensterbanksystem verwendet werden, bei dem eine Dichtlippe bereits werkseitig auf die rückseitige Aufkantung der Fensterbank montiert ist. Bei dieser Ausführung kann auf das Fugendichtband zwischen Fensterrahmen und Aufkantung Fensterbank verzichtet werden.

Für die Befestigung der Fensterbank dürfen nur geeignete systemkonforme Befestigungsmittel (z.B. nicht rostende Schrauben) verwendet werden.



Montage des Fugendichtbandes unter, seitlich und an der hinteren Aufkantung der Fensterbank.



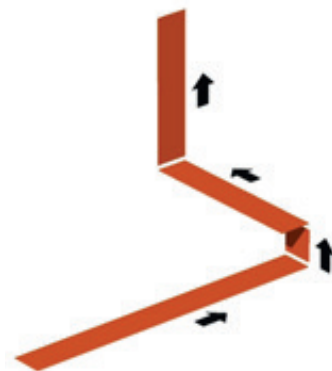
Fensterbank mittels systemkonformen Befestigungsmitteln am Fenster montieren.

Thermisch bedingte Bewegungen der Fensterbank sind auch bei der Befestigung, z. B. durch Langlöcher, zu berücksichtigen. Die Verschraubung der Fensterbank an das Fenster muss so erfolgen, dass die hintere Aufkantung der Fensterbank hinter die wasserführende Ebene des Fensterrahmens greift.

Besonders bei Fenstern mit Alu-Vorsatzschalen ist ein Hintergreifen der Alu-Schale notwendig, da diese inklusive der Gehrungen auf eine wasserführende Ebene entwässern müssen. Entwässerungsöffnungen der Fenster dürfen durch das Anbringen der Fensterbank nicht verschlossen werden. Eine stumpfe Montage der Fensterbank auf dem Fensterrahmen ist nicht zu empfehlen. Die seitlichen Fensterrahmennuten und Vorsatzschalennuten sind an den unteren Enden mit geeigneter Dichtmasse zu schließen, soweit diese nicht schon konstruktiv oder vorgefertigt durch den Fensterhersteller geschlossen sind. Diese Maßnahme liegt in der Verantwortung des Fenstermoniteurs vor Ort.

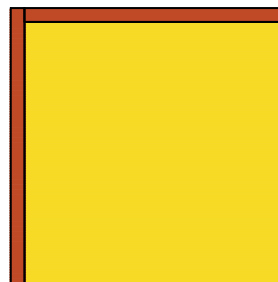
Nach Einbau der Fensterbank können die seitlichen Laibungsplatten montiert werden. Diese sind im unteren Bereich mit einem Schrägschnitt auf die Neigung der Fensterbank abzulängen. Auf die fertig abgelängte Laibungsplatte werden nun Fugendichtbänder zum Fenster und zum Fensterbankendprofil hin aufgetragen.

Hierbei ist besonders auf die fachgerechte Verlegung des Fugendichtbandes zu achten. Das Fugendichtband muss an den Ecken stumpf und auf Druck gestoßen werden und darf nicht um die Ecke gezogen werden. Der Einbau des Fugendichtbandes erfolgt grundsätzlich nicht auf Zug, sondern auf Druck, um eine Rückstellung des Fugendichtbandes zu vermeiden.



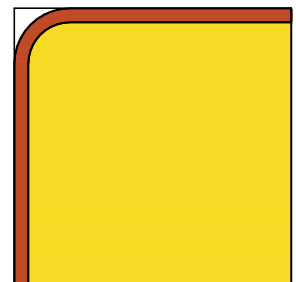
Verlauf des Fugendichtbandes um die Fensterbank und zum Fenster.

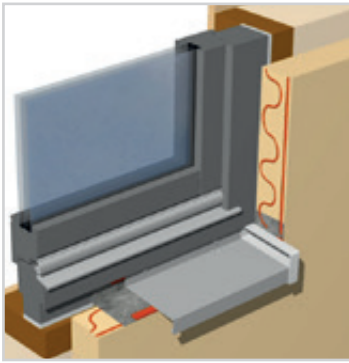
RICHTIG ✓



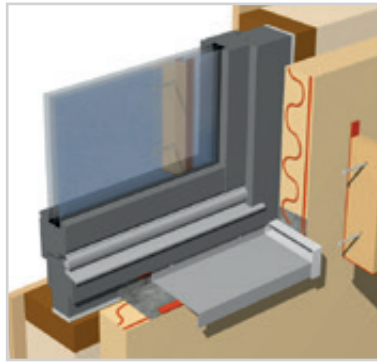
Verlegung des Fugendichtbandes um eine Ecke.

FALSCH ✗



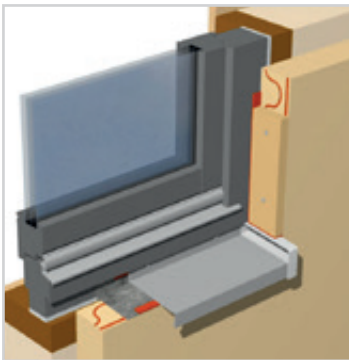


FDM auf Laibung auftragen.



Laibungsplatte mit vormontierten Fugendichtbändern in der Laibung befestigen.

Sind alle Fugendichtbänder fachgerecht auf der Laibungsplatte angebracht, wird diese mit der best wood Fugen-Klebedichtmasse FDM auf der WALL 140/180 verklebt. Zur zusätzlichen Befestigung muss die Laibungsplatte mit nicht rostenden Schrauben fixiert werden. So wird ein Verschieben der Laibungsplatten durch das aufquellende Fugendichtband verhindert.

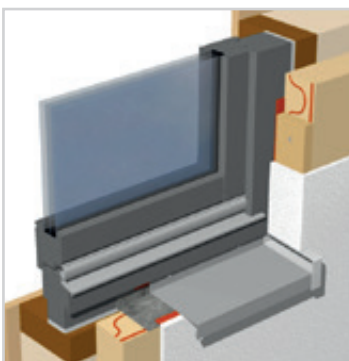


Montierte Laibungsplatte.

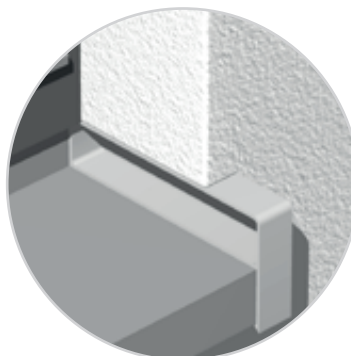


ca. 10 mm Versatz für Putzaufnahmen.

Nach Montage der Laibungsplatte sollte der Schenkel des Fensterbankendstückes noch ca. 10 mm vorstehen, um ausreichend Platz für die Putzschicht in der Fensterlaibung zu gewährleisten.



Verputzte Laibungsplatte.



Innenkante Fensterbankendstück schließt bündig mit Putzschicht ab.

Nach Auftrag des Oberputzes muss der Schenkel des Fensterbankendstückes bündig eingeputzt sein.

■ Wichtige Hinweise

Beim Einbau der Fensterbank ist grundsätzlich darauf zu achten, dass alle konstruktiv entstehenden Fugen und Öffnungen gegen eindringendes Wasser geschützt sind. Siehe z. B. konstruktive Fuge zwischen Unterkante Fensterrahmen und Oberkante Wetterbankendstück.

FALSCH ✗



Vorsicht bei auf Gehrung verschweißten Kunststofffenstern. Hier besteht die Gefahr, dass Wasser über die Gehrungsfuge des Fensterrahmens in die Konstruktion eindringt.

Diese Gehrungsfuge ist mit geeignetem Material zu verschließen oder im Vorfeld konstruktiv zu vermeiden.

FALSCH ✗



Sonnenschutzführungsschienen und Rollladenschienen müssen direkt auf die Fensterbank entwässern und sich innerhalb der seitlichen Aufkantungen des Fensterbankendstückes befinden. Die Führungsschienen sollten ca. 8 mm vor der Oberkante der Fensterbank enden.

RICHTIG ✓



■ ■ **Verarbeitungsrichtlinien für das best wood Putzsystem**

■ ■ **Allgemeines**

Im eingebauten Zustand kann die best wood WALL 140/180 aufgrund ihrer Hydrophobierung bis zu 8 Wochen bewittert werden. Sie ist jedoch vor dauerhafter UV-Strahlung und Feuchte zu schützen. Kann dies nicht gewährleistet werden (geringer Dachüberstand, exponierte Lage), so empfehlen wir, die Fassade bereits nach der Montage mit einer diffusionsoffenen Unterspannbahn zu schützen oder möglichst rasch den Grundputz aufzubringen.

Während der Verarbeitungs- und der Trocknungsphase aller eingesetzten Putz- und Farbprodukte muss die Umgebungs- und Untergrundtemperatur mindestens +5 °C betragen, die Luft- und Untergrundtemperatur darf 30 °C nicht überschreiten. Eine Frostbelastung ist mindestens 4 Tage lang zu vermeiden. Es dürfen keine Fremdstoffe beigemischt werden, und der frische Putz ist mit ausreichenden Maßnahmen vor Witterungseinflüssen zu schützen (z.B. starke Sonneneinstrahlung, Wind und Regen). Gegebenenfalls ist das Gerüst mit Planen abzuhängen. Grundsätzlich müssen die Untergründe trocken, saugfähig, frei von Trennmitteln sowie Staub und losen Teilen sein.

Mineralische Putze reagieren mit Wasser alkalisch und reizen somit Augen und Haut. Das Material darf nicht in die Hände von Kindern gelangen, und der Kontakt mit Augen und Haut ist zu vermeiden. Staubentwicklung sollte vermieden werden. Bei der Verarbeitung sind grundsätzlich geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille bzw. Gesichtsschutz zu tragen. Bei Berührung mit den Augen gründlich mit Wasser ausspülen und den Arzt konsultieren. Wässrige Putze dürfen nicht in Oberflächenwasser oder Kanalisation gelangen. Ausgehärtete Putze können wie Bauschutt entsorgt werden.

■ ■ **Untergrund prüfen**

Unmittelbar vor Aufbringen der Armierungsschicht ist die komplette Fassade der best wood WALL 140/180 sorgfältig auf ihre Eignung zu überprüfen. Der Putzuntergrund muss planeben, trocken, tragfähig und sauber sein. Die Plattenfeuchte darf 13 Masse-% (mit Einstellung Fichte/Kiefer beim elektronischen Feuchtigkeitsmessgerät max. 19,5 %) nicht überschreiten.



Plattenfeuchte ≤ 19,5 % mit Einstellung Fichte/Kiefer.

Mögliche Höhenversätze an den Plattenstoßfugen müssen unbedingt plan geschliffen werden, z.B. mit Schleifbrett K40. Der anfallende Schleifstaub ist restlos von der Plattenoberfläche zu entfernen.

Fugen in den Plattenstößen bis 2 mm können überputzt werden, Fugen von 2–5 mm sind mit best wood Fugen-Klebedichtmasse FDM zu schließen. Fugen über 5 mm müssen mit Streifen aus best wood WALL 140/180 geschlossen werden.



Verlegefugen mit FDM schließen.



Verlegefugen mit Streifen aus best wood WALL 140/180 schließen.



Dämmstoffschraubdübel plan mit best wood WALL 140/180 montiert.



Breitückenklammer ca. 1 mm in der best wood WALL 180 vertieft.



Dämmstoff-Schrauben und Dämmstoff-Schraubdübel müssen plan mit der best wood WALL 140/180 montiert sein, Breitückenklammern sollten ca. 1 mm in der best wood WALL 140/180 vertieft sein.

■ Zusatzarmierungen anbringen

Vor dem Auftrag der Flächenarmierung ist an allen Außenecken ein Gewebeeckwinkel einzuspachteln.



Klebe- und Armierungsmörtel (UP) aufziehen.



Gewebeeckwinkel einsetzen.



Gewebeeckwinkel einspachteln.

Im Bereich der Anschlüsse an Fenster und Türrahmen werden Anputzleisten in Teleskopausführung eingespachtelt.



1
Teleskopanputzleiste ankleben.



2
Teleskopanputzleiste bündig mit Innenkante Fensterbankendstück.



3
Teleskopanputzleiste in Ecke auf Gehrung geschnitten.



4
Klebe- und Armierungsmörtel UP in der Fensterlaibung und Außenecke aufbringen.



5
Teleskopanputzleiste einspachteln.



6
Gewebeeckwinkel einsetzen.

■ ■ ACHTUNG

Vor Anbringen der Teleskopanputzleiste ist eine Klebprobe durchzuführen! Leisten nur bei ausreichender Haftung montieren. Ansonsten Reinigungsmittel in Abstimmung mit dem Fensterhersteller verwenden.



7
Gewebeeckwinkel horizontal und vertikal ausrichten.



8

Zeitgleich werden an allen Fassadenöffnungen in der Fläche Diagonalarmierungspfeile bzw. Sturzeckwinkel eingespachtelt.



Diagonalarmierungspfeil einspachteln.



Sturzeckwinkel einspachteln.

Ebenso werden alle Putzsonderprofile wie Tropfkantenprofil, Putzabschlussprofil, Blechanschlussprofil und Dehnfugenprofil Eck/Fläche vorab eingebettet.

■ Unterputz und Gewebearmierung in zwei Arbeitsgängen

■ Unterputz aufbringen

Nach dem vorbereitenden Einspachteln der Putzanschlussprofile und der Diagonalarmierung wird der best wood Klebe- und Armierungsmörtel mit der Maschine oder per Hand mittels 4–6 mm Zahntraufel unter einem Winkel von ca. 45° zur Plattenoberfläche auf der best wood WALL 140/180 als Zahnpachtelung eingekämmt. Hierbei muss eine Schichtdicke von 3–4 mm erreicht werden. Die Zahnpachtelung stellt sicher, dass das Armierungsgewebe in einer ausreichend dicken Schicht von mind. 5 mm im äußeren Drittel der Armierungsschicht eingebettet ist. Zudem wird durch das Aufbringen und Aushärten einer Zahnpachtelung das Durchbluten von Lignin verhindert und die Putzträgerplatte ist bis zu 5 Monate vor Bewitterung geschützt. Voraussetzung hierfür ist eine korrekte Abdichtung der Anschlüsse und Fugen, damit die Holzkonstruktion und best wood WALL 140/180 geschützt sind.



Klebe- und Armierungsmörtel (UP) aufbringen.



Zahnpachtelung herstellen.

■ Gewebearmierung einspachteln

Ist die Zahnpachtelung getrocknet, kann das Armierungsgewebe eingespachtelt werden. Hierzu erfolgt eine Querspachtelung, die mittels Traufel plan aufgetragen wird. Das Armierungsgewebe wird in die Querspachtelung nass eingebettet, und die Gewebestöße sind mindestens 10 cm zu überlappen.

Das Armierungsgewebe wird anschließend nass in nass überspachtelt, bis das Gewebe vollflächig und vollständig überdeckt ist. Luftnester sind zu vermeiden, Spachtelgrate sind nach Trocknung sauber abzustoßen. Die Gesamtschichtstärke von Zahnpachtelung inkl. eingespachtelter Gewebearmierung beträgt ca. 6–7 mm.



1 Querspachtelung aufbringen.



2 best wood Armierungsgewebe einlegen.



3 best wood Armierungsgewebe nass einspachteln.



4 best wood Armierungsgewebe eingespachtelt.

■ Unterputz und Gewebearmierung in einem Arbeitsgang

Es besteht die Möglichkeit, Unterputz/Zahnpachtelung und Gewebearmierung in einem Arbeitsgang herzustellen.

Nach dem vorbereitenden Einspachteln der Putzanschlussprofile und der Diagonalarmierung wird der best wood Klebe- und Armierungsmörtel (UP) entweder manuell oder mit Mischpumpen/Putzmaschinen auf der Putzfläche aufgebracht und mit einer 10 mm-Zahntraufel durchgekämmt. Es muss auf eine gleichmäßige Materialverteilung geachtet werden.

Das best wood Armierungsgewebe wird nass eingebettet und überspachtelt, bis das Gewebe vollflächig und vollständig überdeckt ist. Die Gewebestöße sind mindestens 10 cm zu überlappen. Luftnester sind zu vermeiden, Spachtelgrate sind nach Trocknung sauber abzustoßen. Die Gesamtschichtstärke inkl. eingespachtelter Gewebearmierung beträgt ca. 6–7 mm.

■ INFORMATION

Beim Aufbringen von Unterputz/Zahnpachtelung und Gewebearmierung in einem Arbeitsgang muss vom Verarbeiter gewährleistet werden, dass die Schichtdicken eingehalten werden und das Armierungsgewebe im äußeren Drittel der Armierungsschicht liegt.

■ ■ Oberputz aufbringen

Vor Aufbringen des Oberputzes muss der Unterputz ausgehärtet und trocken sein. Bei dunkleren Fassaden wird empfohlen, den Oberputz entsprechend eingefärbt aufzubringen. Der gesamte Materialbedarf für eine Putzfläche ist in einem Arbeitsgang vorzubereiten.

Zur Vermeidung von Ansätzen in der Putzfläche ist eine ausreichende Anzahl von Mitarbeitern auf jeder Gerüstlage einzusetzen, und die Putzfläche ist in einem Arbeitsgang ohne Unterbrechung von Ecke zu Ecke herzustellen. Überschüssiges Material wird mit einer steil geführten Traufel abgezogen. Entstandene Unregelmäßigkeiten sind sofort zu korrigieren.

Den in Eimern gelieferten Silikonharz Oberputz mit dem Rührgerät gut aufrühren und zur Konsistenzregulierung ggf. Wasser hinzufügen. Der Putzauftrag erfolgt mit einer nicht rostenden Stahltraufel, wird in Kornstärke aufgezogen und anschließend strukturiert.

Die Lieferung des Mineralischen Oberputzes erfolgt in Sackware und kann mit allen gängigen Mischpumpen, Putzmaschinen oder von Hand verarbeitet werden. Der Auftrag erfolgt mit Styropor- oder Plastikscheibe. Mineraloberputz in Kratzputzstruktur kreisförmig reiben.



Oberputz mit Traufel aufbringen und auf Kornstärke abziehen.



Oberputz mit Traufel strukturieren.

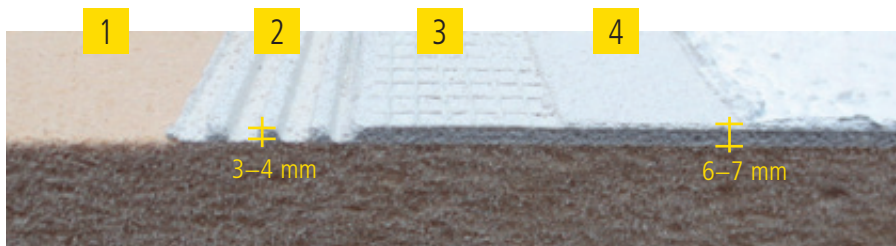


Fertig strukturierte Putzfläche.

■ Aufbau und Schichtstärken im best wood Schichtsystem



1. best wood WALL 140/180
2. Zahnpachtelung
3. Gewebearmierung
4. Oberputz und Anstrich



■ Egalisationsanstrich mit best wood Silikonharzfarbe aufbringen

Das Aufbringen eines Egalisationsanstriches ist grundsätzlich zu empfehlen, da sich das Erscheinungsbild und der Wetterschutz verbessern. Zudem wird der witterungsbedingte Substanzverlust der Putzoberfläche verzögert, und die Verschmutzungsanfälligkeit der Putzoberfläche vermindert sich.

Bei mineralischen Oberputzen ist ein Egalisationsanstrich zwingend vorzusehen, da diese wolkig aufrocknen bzw. ausblühen können. Dieses Erscheinungsbild wird durch den Anstrich egalisiert und die Wasserabweisung wird entscheidend verbessert. Silikonharzputze müssen nicht zwingend überstrichen werden, der Egalisationsanstrich stellt jedoch einen zusätzlichen Schutz der Fassade dar. Wird auf einen Egalisationsanstrich verzichtet, empfiehlt es sich aus optischer und verarbeitungstechnischer Sicht, vor Aufbringen des Silikonharz Oberputzes auf dem Untergrund, vollflächig einen Egalisiergrund aufzubringen.

Bei der Farbgestaltung einer WDVS-Fassade muss ein Farbton mit einem Hellbezugswert (HBW) von > 20 % gewählt werden. Dunklere Farben können zu hohen thermischen Spannungen führen und sind somit für das best wood Wärmedämmverbundsystem nicht zugelassen. Der Oberputz muss vor dem Streichen gut abgebunden haben. Die Silikonharzfarbe kann von Hand (streichen oder rollen) oder mit dem Airless Spritzgerät verarbeitet werden. Die Silikonharzfarbe ist mit max. 10 % Wasser zu verdünnen und darf bei direkter Sonneneinstrahlung nicht verarbeitet werden.

Die Silikonharzfarbe ist zum Schutz gegen Algen- und Pilzbefall werkseitig fungizid/algizid eingestellt. Durch den Einsatz dieser Additive wird ein Algen-/Pilzbefall gehemmt bzw. verzögert. Ein dauerhafter Schutz kann nach derzeitigem Stand der Technik nicht gewährleistet werden, da z.B. die Beständigkeit einer bioziden Ausrüstung aufgrund der geforderten Abbaubarkeit in der Umwelt nur zeitlich begrenzt sein kann.

Fassadenanstriche haben in der Regel in zwei Arbeitsgängen zu erfolgen.

■ Wartung der Fassade

Fassadenflächen werden permanent durch die Witterung beansprucht und müssen daher regelmäßig kontrolliert und gewartet werden. Hier gilt besonderes Augenmerk auf alle Bauteilanschlüsse in der Fassade (z.B. Laibungsanschluss Fenster, Fensterbankanschluss ...).

Diese witterungsbedingte Alterung ist stark von der Gebäudeausrichtung und Gebäudelage sowie von konstruktiven Maßnahmen zur Verringerung der Fassadenbelastung (Dachüberstand, schützende Bäume und Sträucher) abhängig.

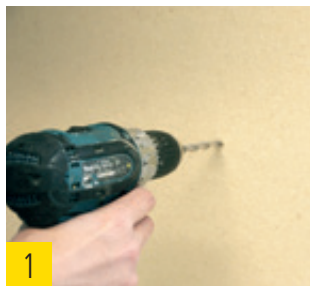
Hinsichtlich der Wartungsintervalle besteht kein Unterschied der Holzfaser-WDVS zu anderen WDVS oder sonstigen Putzfassaden. Alle best wood Oberputze weisen eine gute Beständigkeit gegen Witterungseinflüsse auf. Diese wird durch den Egalisationsanstrich zusätzlich verbessert. Die Zeitspanne bis zum ersten Wartungsanstrich kann somit deutlich verlängert werden. Für Wartungsanstriche müssen systemverträgliche Produkte verwendet werden.

■ best wood Spiraldübel

Befestigungslösung für leichte Anbauteile an WDVS-Fassaden. Die Mindestplattenstärke beträgt 60 mm. Empfohlene Last max. 5 kg je Befestigungspunkt. Wärmebrückenfreie und nachträgliche Montage durch die Putzschicht möglich. Mit 8mm-Bohrer durch den Deckputz vorbohren, best wood Fugen-Klebedichtmasse FDM unter Dübelteller auftragen und in Holzfaserdämmung einschrauben (Antrieb TORX T40). Spiraldübel muss zur Putzfassade immer mit FDM abgedichtet sein. Anschließend 4–5 mm-Schraube eindrehen und Anbauteil befestigen.



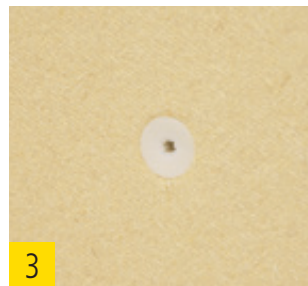
■ Montageanleitung für unverputzte Holzfaser-Dämmstoffplatte best wood WALL 140, WALL 180 und ROOM 140



1
Unverputzte Holzfaser-Dämmstoffplatte mit 8 mm-Holzbohrer vorbohren.



2
Spiraldübel mit TORX T40 in unverputzter Holzfaser-Dämmstoffplatte eindrehen.



3
Schraubdübel oberflächenbündig montieren.



4
Mit 4–5 mm Schraube Anbauteil befestigen.

■ Montageanleitung für verputzte Holzfaser-Dämmstoffplatte best wood WALL 140, WALL 180 und ROOM 140



1
Verputzte Holzfaser-Dämmstoffplatte mit 8 mm-Holzbohrer vorbohren.



2
best wood Fugen-Klebedichtmasse FDM unter Dübelteller auftragen.



3
best wood Fugen-Klebedichtmasse FDM zur Abdichtung verwenden.



4
Spiraldübel mit TORX T40 oberflächenbündig mit verputzter Holzfaser-Dämmstoffplatte eindrehen.



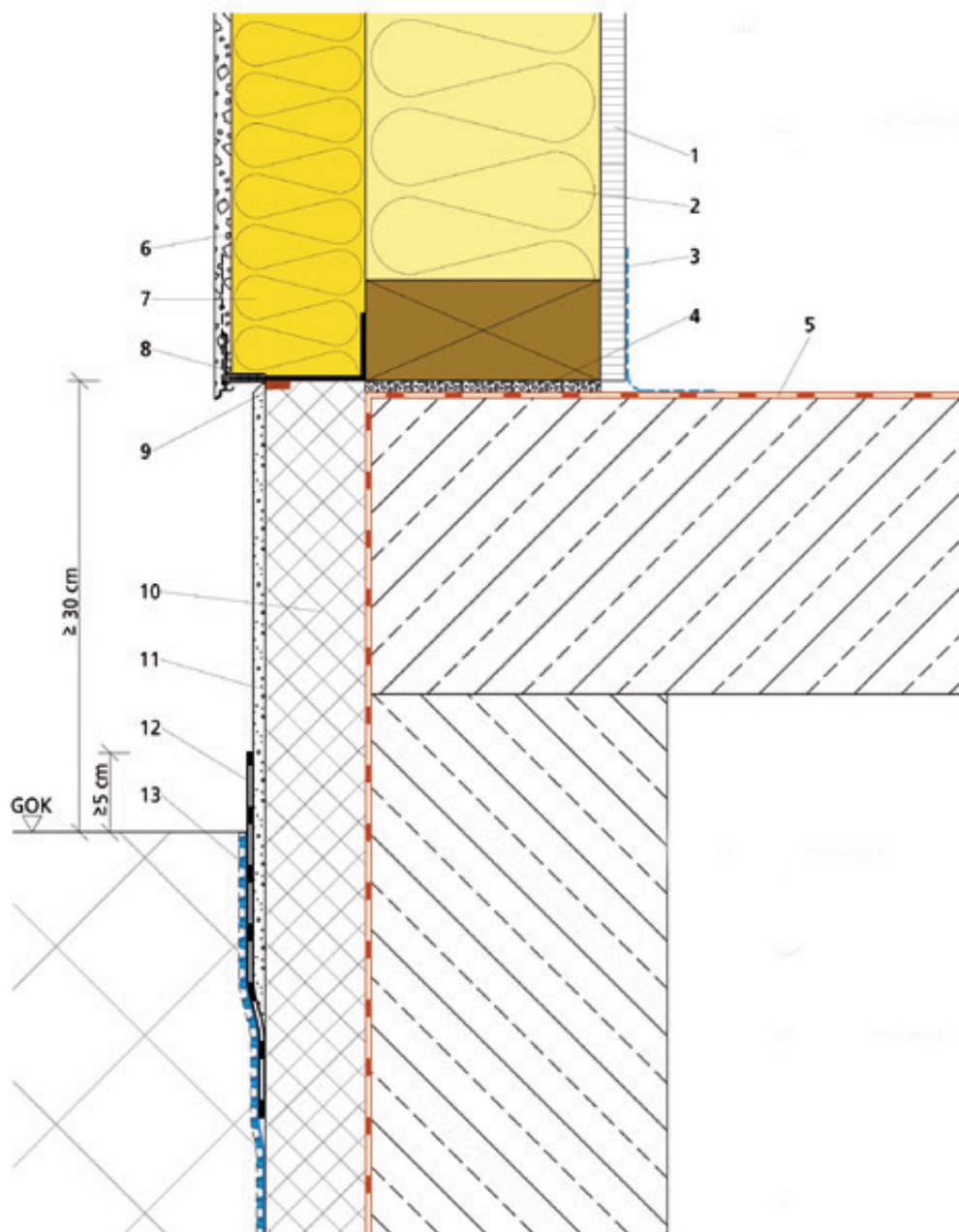
5
Überschüssiger FDM zwischen Putz und Spiraldübel entfernen.



6
Mit 4–5 mm Schraube Anbauteil befestigen.

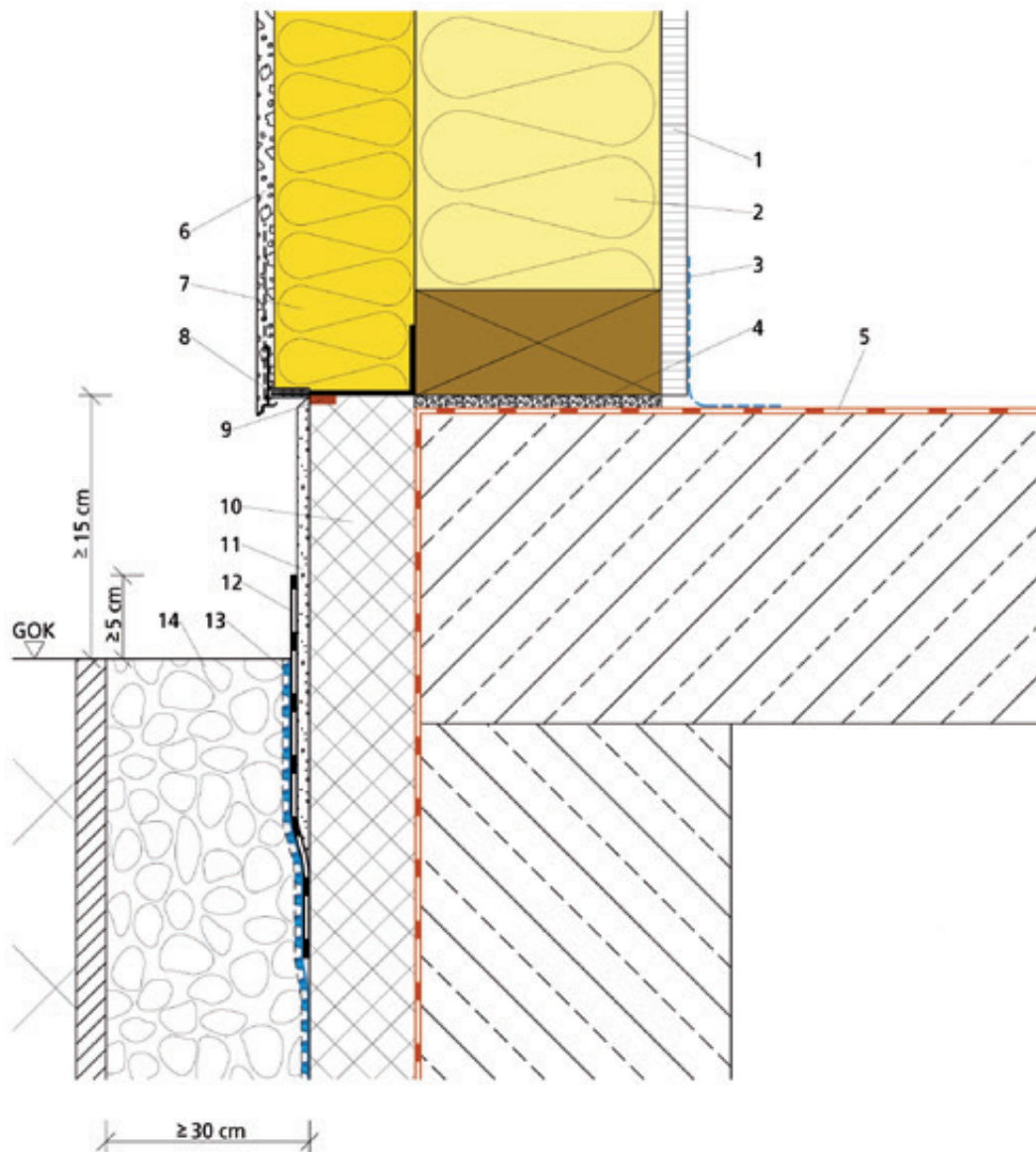
Sockelpunkt

- Sockelpunkt außerhalb Spritzwasserbereich mit ≥ 30 cm Abstand GOK – UK Fußpunkt



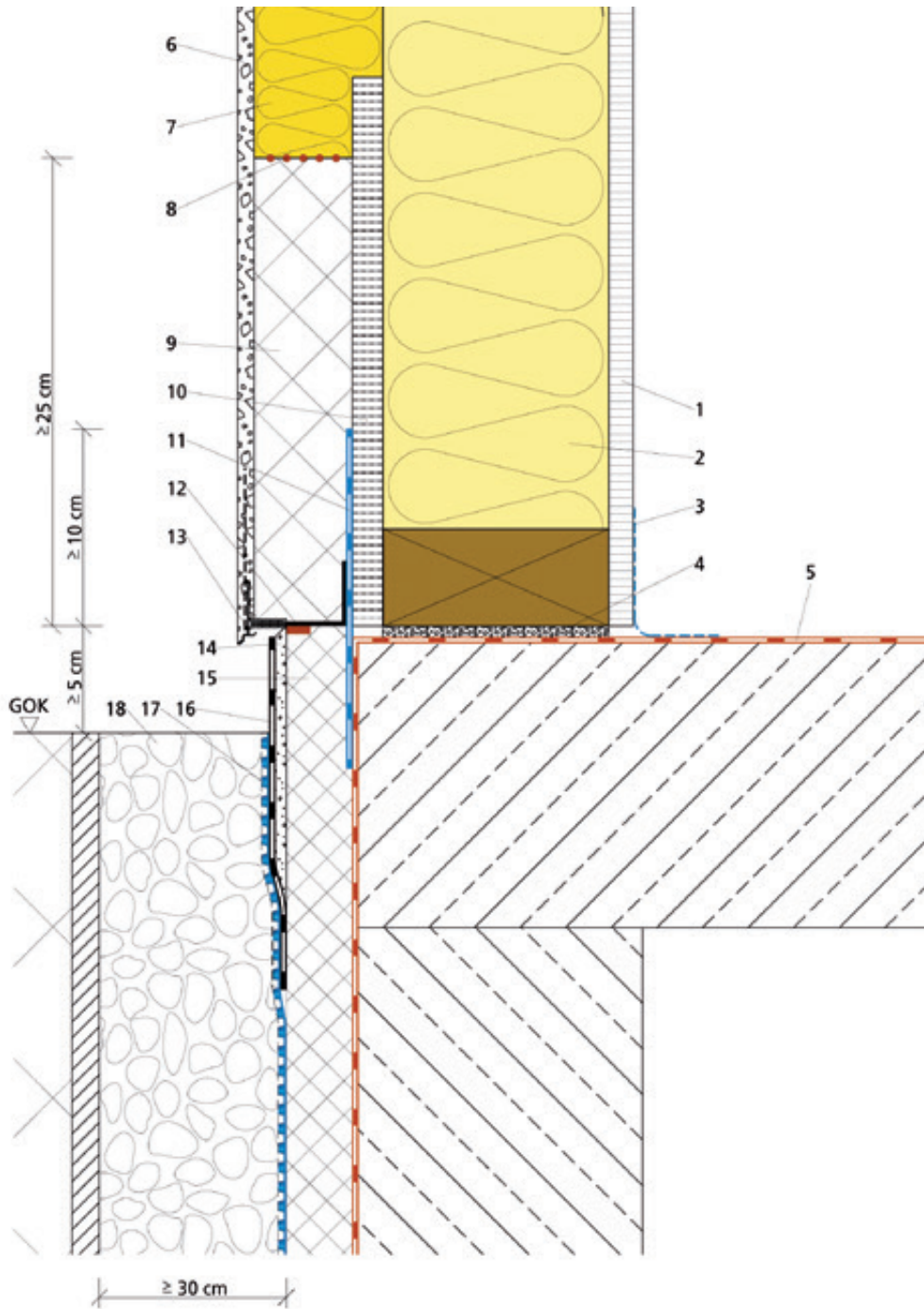
- | | | |
|--|---------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Holzwerkstoffplatte, z.B. OSB | 5 Abdichtung nach DIN 18195-4 | 10 Sockeldämmplatte/Perimeterdämmung |
| 2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50 | 6 best wood Putzsystem | 11 Sockelarmierungsputz |
| 3 Luftdichtung/Dampfbremse am Fußpunkt | 7 best wood WALL 180 | 12 Mineralische Abdichtung |
| 4 Quellmörtelverstrich | 8 best wood Sockelschiene | 13 Noppenschutzfolie vlieskaschiert |
| | 9 Fugendichtband Illmod 15/5-10 | |

- Sockelpunkt im Spritzwasserbereich mit Kiesbett und ≥ 15 cm Abstand GOK – UK Fußpunkt



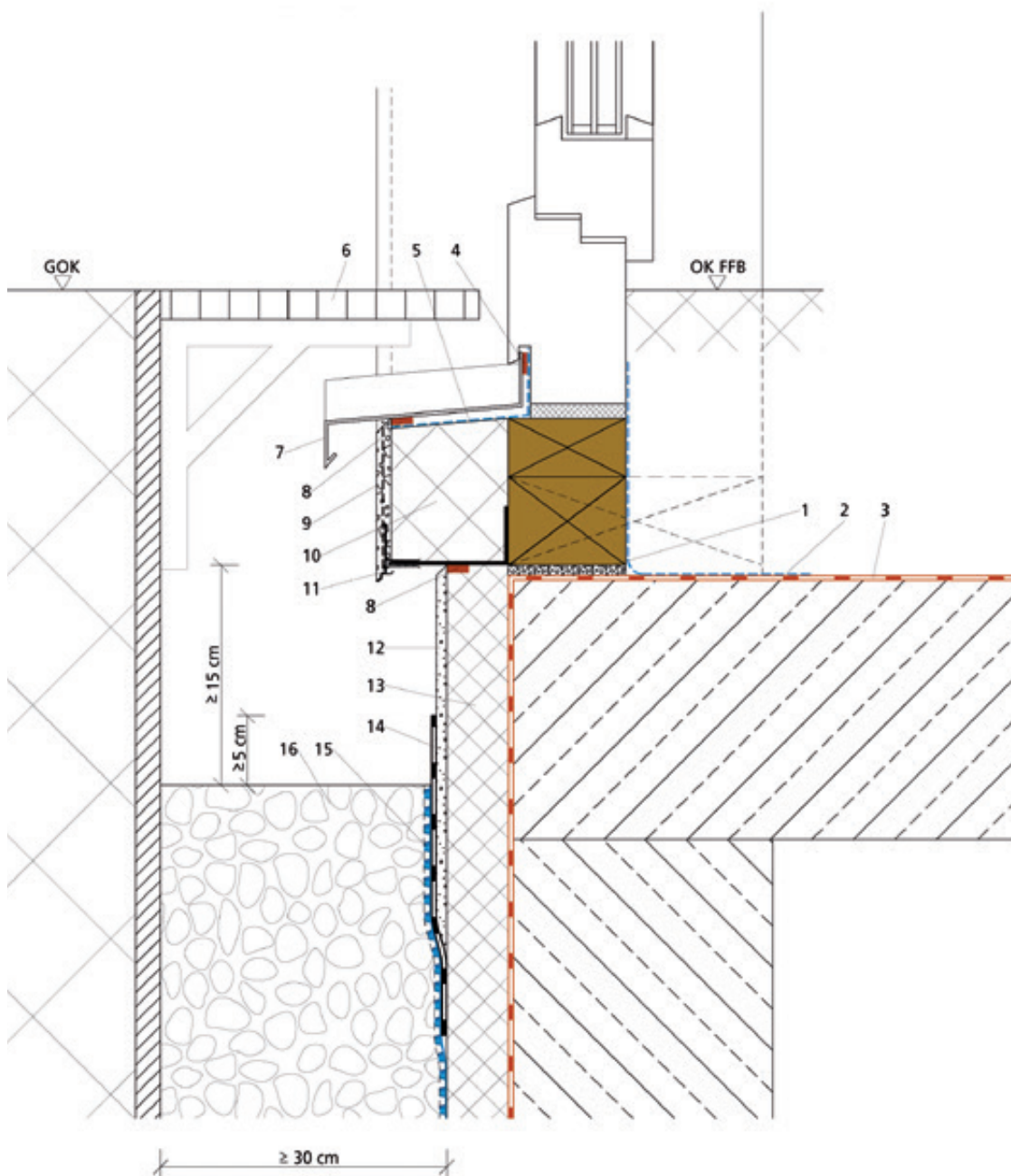
- | | | |
|--|---------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Holzwerkstoffplatte, z.B. OSB | 5 Abdichtung nach DIN 18195-4 | 10 Sockeldämmplatte/Perimeterdämmung |
| 2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50 | 6 best wood Putzsystem | 11 Sockelarmierungsputz |
| 3 Luftdichtung/Dampfbremse am Fußpunkt | 7 best wood WALL 180 | 12 Mineralische Abdichtung |
| 4 Quellmörtelverstrich | 8 best wood Sockelschiene | 13 Noppenschutzfolie vlieskaschiert |
| | 9 Fugendichtband Illmod 15/5-10 | 14 Kiesbett mit Drainage |

- Sockelpunkt im Spritzwasserbereich mit Kiesbett und ≥ 5 cm Abstand GOK – UK Fußpunkt



- | | | |
|---|---|--------------------------------------|
| 1 Holzwerkstoffplatte, z.B. OSB | 8 Stirnseiten verklebt mit best wood | 13 best wood Sockelschiene |
| 2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50 | Fugen-Klebedichtmasse FDM | 14 Sockelarmierungsputz |
| 3 Luftdichtung/Dampfbremse
am Fußpunkt | 9 best wood Perimeterdämmplatte | 15 Sockeldämmplatte/Perimeterdämmung |
| 4 Quellschichtverstrich | 10 Zementgebundene Spanplatte | 16 Mineralische Abdichtung |
| 5 Abdichtung nach DIN 18195-4 | 11 Vertikalabdichtung nach DIN 18195-4,
z.B. Abdichtungssystem von Ceresit mit | 17 Noppenschutzfolie vlieskaschiert |
| 6 best wood Putzsystem | Voranstrich BT 26 und Dichtbahn BT 21 | 18 Kiesbett mit Drainage |
| 7 best wood WALL 180 | 12 Fugendichtband III mod 15/5-10 | |

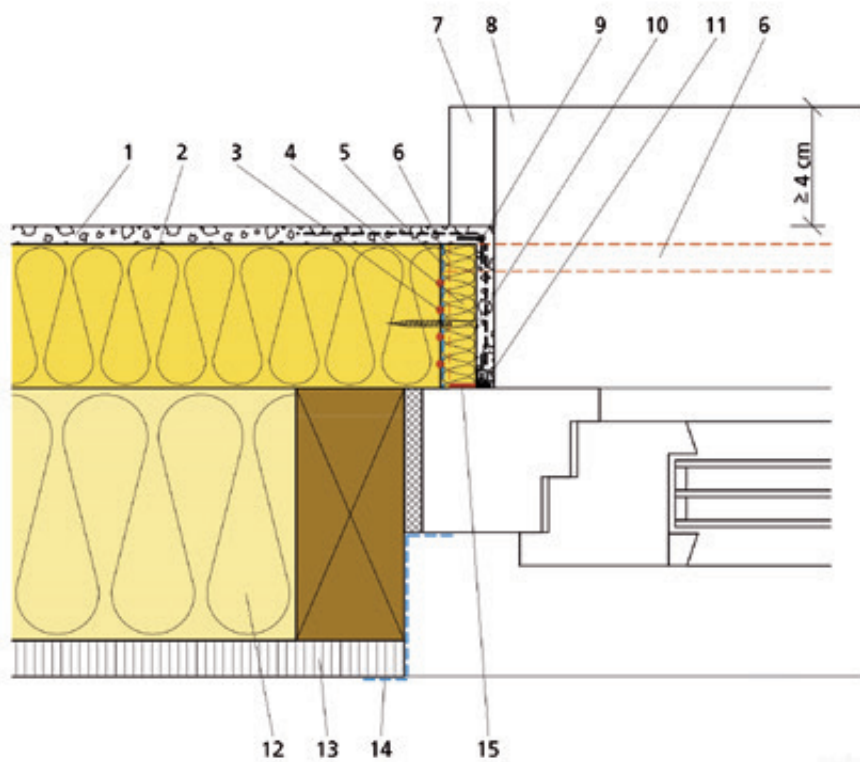
■ Sockelpunkt Terrassentüre ebenerdig mit Gitterrost



- | | | |
|--|----------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Quellmörtelverstrich | 6 Gitterrost | 12 Sockelarmierungsputz |
| 2 Luftdichtung/Dampfbremse am Fußpunkt | 7 Fensterbank | 13 Sockeldämmplatte/Perimeterdämmung |
| 3 Abdichtung nach DIN 18195-4 | 8 Fugendichtband III mod 15/5-10 | 14 Mineralische Abdichtung |
| 4 Fugendichtband III mod 15/3-7 | 9 best wood Putzsystem | 15 Noppenschutzfolie vlieskaschiert |
| 5 Zweite Dichtebene unter Fensterbank | 10 best wood Perimeterdämmplatte | 16 Kiesbett mit Drainage |
| | 11 best wood Sockelschiene | |

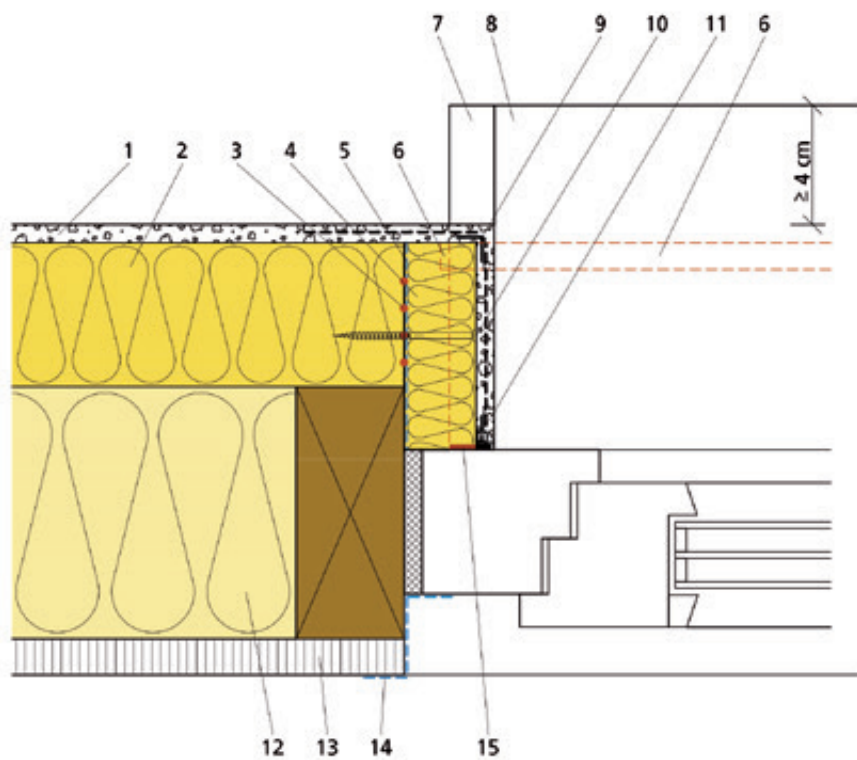
■ ■ Fensteranschluss

■ ■ Fensteranschluss mit 20 mm Laibungsplatte



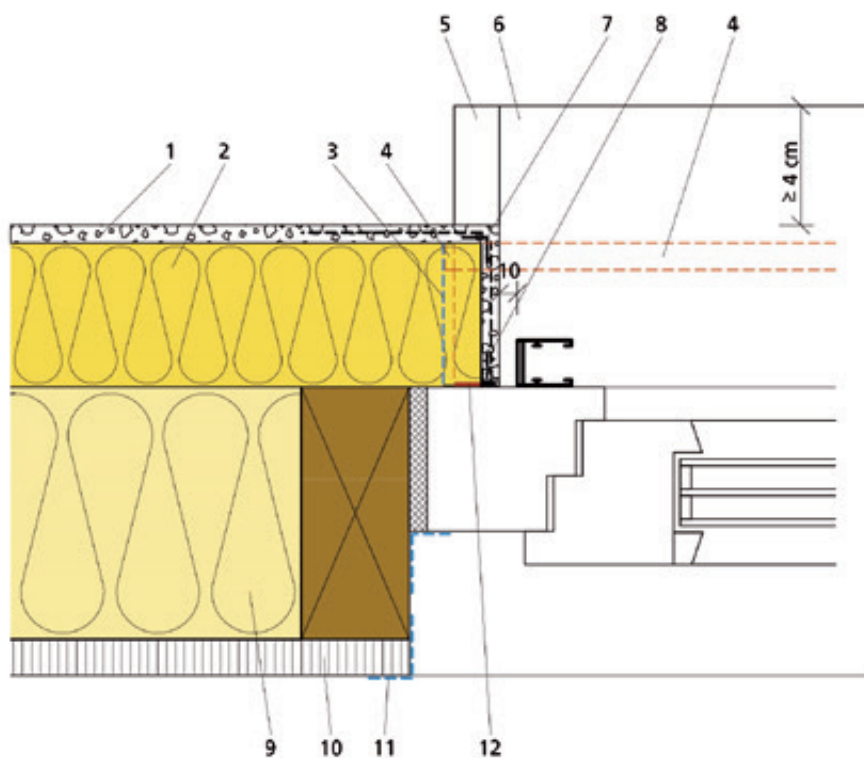
- | | | |
|--|--|--------------------------------------|
| 1 best wood Putzsystem | 5 Zweite Dichtebene unter Fensterbank | 11 best wood Anputzleiste Teleskop |
| 2 best wood WALL 180 | 6 Fugendichtband IIImod 15/5-10 | 12 Ständerwerk mit best wood FLEX 50 |
| 3 best wood Laibungsplatte mit
best wood Fugen-Klebedichtmasse FDM
auf WALL 180 verklebt | 7 Fensterbank-Endprofil mit Gleitlager | 13 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB |
| 4 best wood Laibungsplatte | 8 Fensterbank | 14 Luftdichtung/Dampfbremse |
| | 9 best wood Gewebeeckwinkel | 15 Fugendichtband IIImod 15/3-7 |
| | 10 Edelstahlschraube | |

■ Fensteranschluss mit 40 mm Laibungsplatte



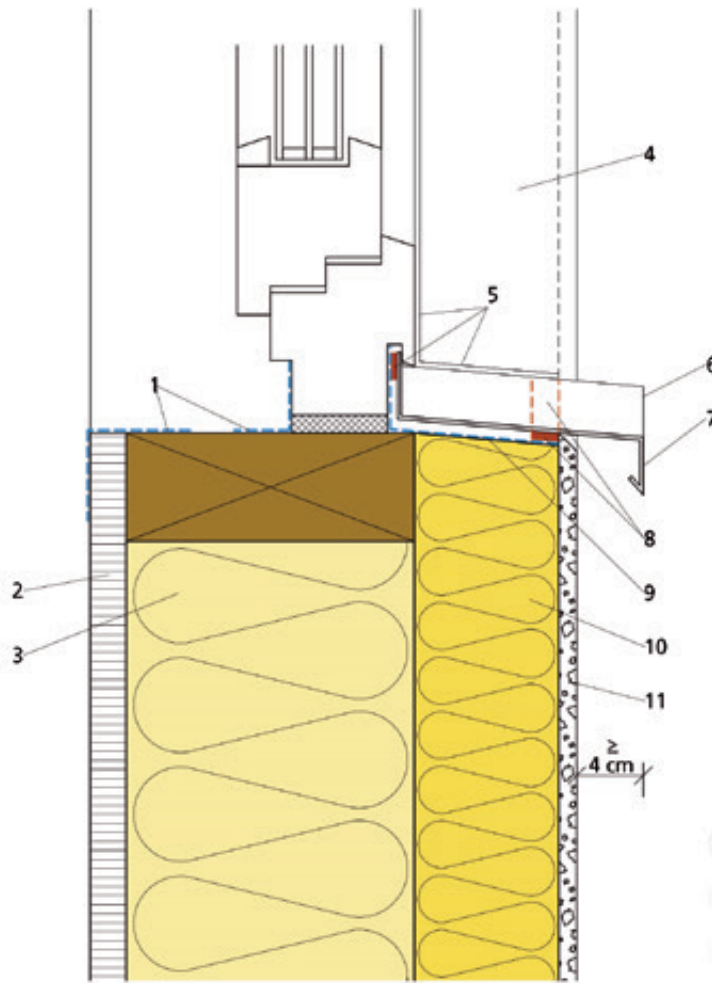
- | | | |
|--|---|--------------------------------------|
| 1 best wood Putzsystem | 5 Zweite Dichte Ebene unter Fensterbank | 12 Ständerwerk mit best wood FLEX 50 |
| 2 best wood WALL 180 | 6 Fugendichtband Illmod 15/5-10 | 13 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB |
| 3 best wood Laibungsplatte mit
best wood Fugen-Klebedichtmasse FDM
auf WALL 180 verklebt | 7 Fensterbank-Endprofil mit Gleitlager | 14 Luftdichtung/Dampfbremse |
| 4 best wood Laibungsplatte im Bereich
Fensterbank-Endprofil ausklinken | 8 Fensterbank | 15 Fugendichtband Illmod 15/3-7 |
| | 9 best wood Gewebeeckwinkel | |
| | 10 Edelstahlschraube | |
| | 11 best wood Anputzleiste Teleskop | |

■ Fensteranschluss ohne Laibungsplatte mit Rolladenführungsschiene



- | | | |
|--|--|-----------------------------------|
| 1 best wood Putzsystem | 5 Fensterbank-Endprofil mit Gleitlager | 10 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB |
| 2 best wood Laibungsplatte im Bereich Fensterbank-Endprofil ausklinken | 6 Fensterbank | 11 Luftdichtung/Dampfbremse |
| 3 Zweite Dichtebene unter Fensterbank | 7 best wood Gewebeeckwinkel | 12 Fugendichtband Illmod 15/3-7 |
| 4 Fugendichtband Illmod 15/5-10 | 8 best wood Anputzleiste Teleskop | |
| | 9 Ständerwerk mit best wood FLEX 50 | |

■ Fensteranschluss an Fensterbank mit zweiter Dichte Ebene

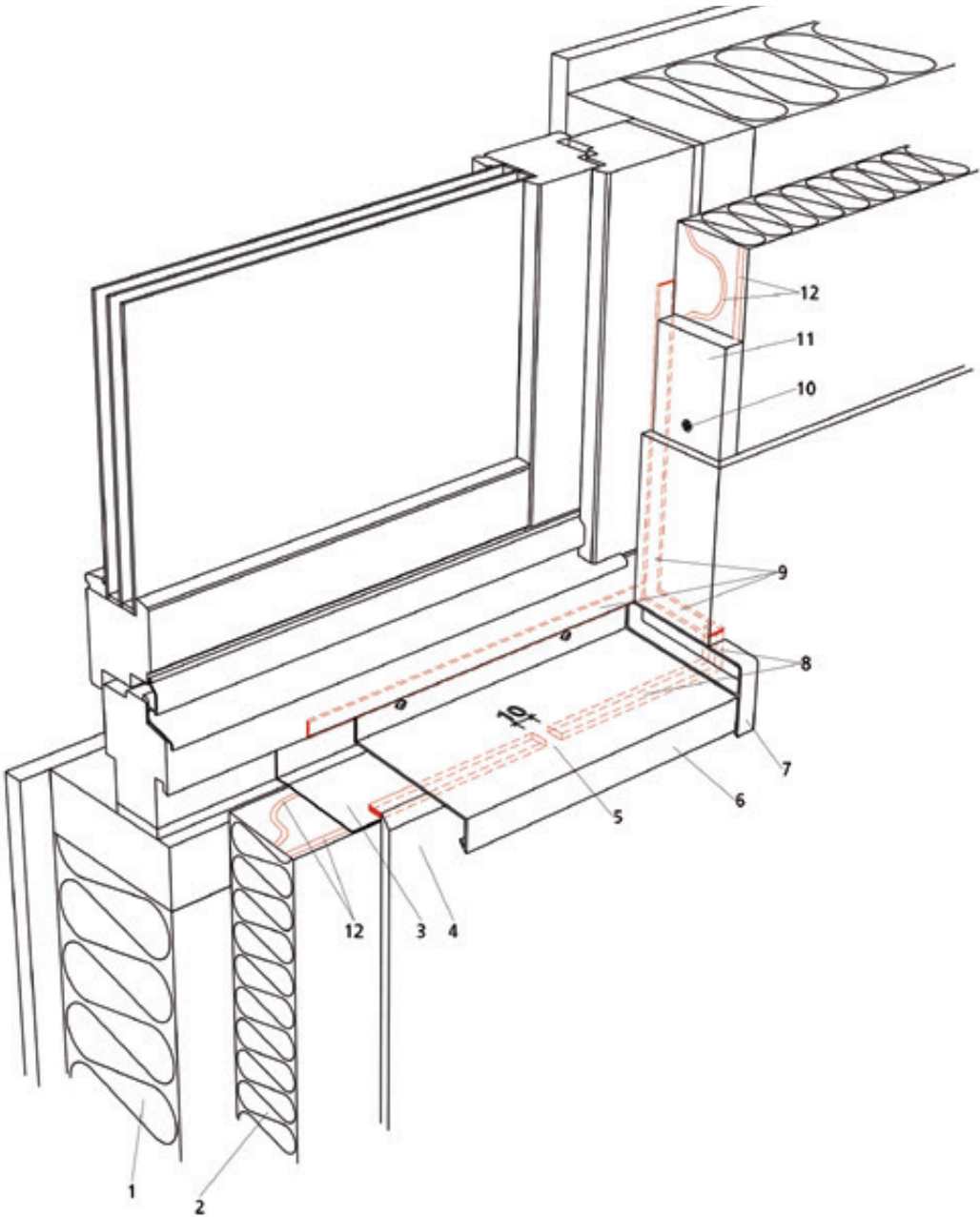


- 1 Luftdichtung/Dampfbremse
- 2 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
- 3 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
- 4 best wood Laibungsplatte

- 5 Fugendichtband Illmod 15/3-7
- 6 Fensterbank-Endprofil mit Gleitlager
- 7 Fensterbank
- 8 Fugendichtband Illmod 15/5-10

- 9 Zweite Dichte Ebene unter Fensterbank
- 10 best wood WALL 180
- 11 best wood Putzsystem

□ □

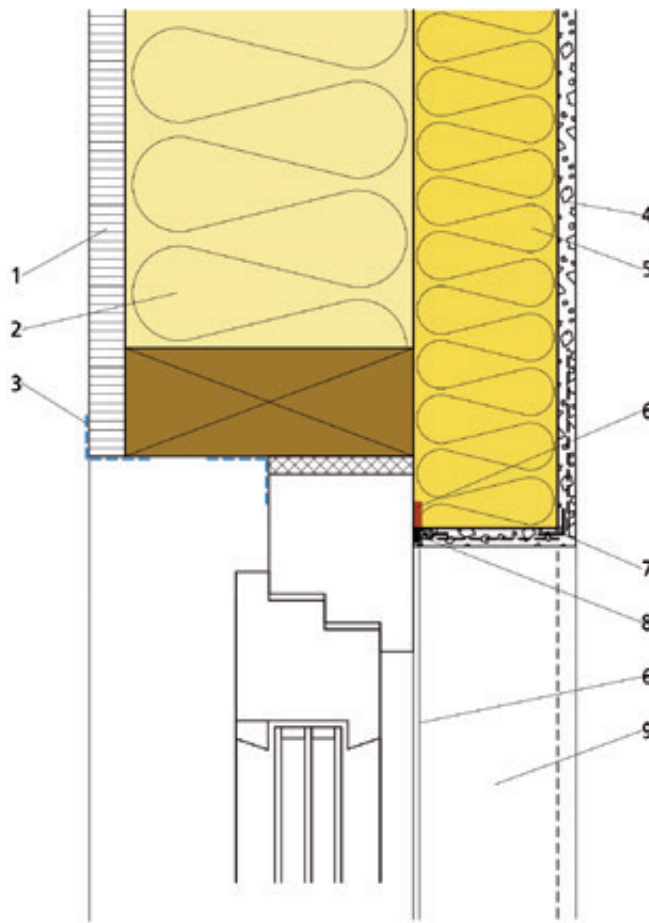


- 1 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
- 2 best wood WALL 180
- 3 Zweite Dichtebene unter Fensterbank
- 4 best wood Putzsystem
- 5 Fugendichtband unter Fensterbank
auf 10 mm unterbrochen

- 6 Fensterbank
7 Fensterbank-Endprofil mit Gleitlager
8 Fugendichtband Illmod 15/5-10
9 Fugendichtband Illmod 15/3-7
10 Edelstahlschraube
11 best wood Laibungsplatte

- 12 best wood Fugen-Klebedichtmasse FDM

■ Fensteranschluss am Fenstersturz

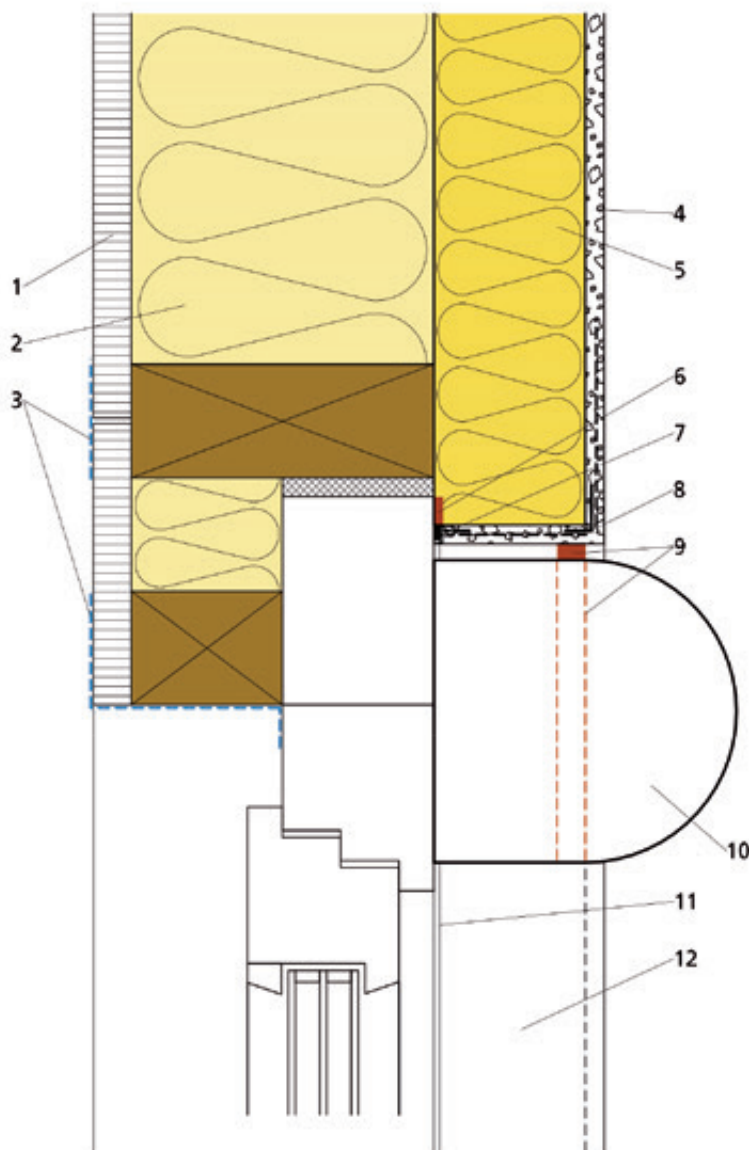


- 1 Holzwerkstoffplatte, z.B. OSB
- 2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
- 3 Luftdichtung/Dampfbremse

- 4 best wood Putzsystem
- 5 best wood WALL 180
- 6 Fugendichtband Illmod 15/3-7

- 7 best wood Gewebeeckwinkel
- 8 best wood Anputzleiste Teleskop
- 9 best wood Laibungsplatte

■ Fensteranschluss am Vorbau Rolladenkasten sichtbar – Variante 1

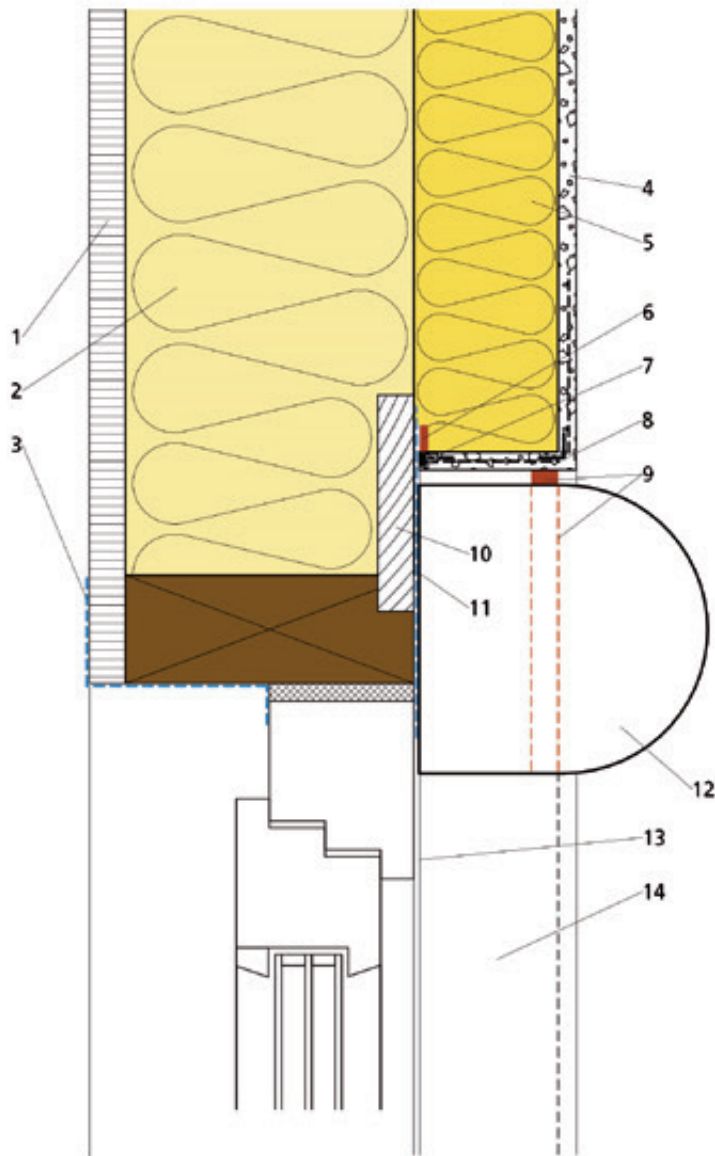


- 1 Holzwerkstoffplatte, z.B. OSB
- 2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
- 3 Luftdichtung/Dampfbremse
- 4 best wood Putzsystem
- 5 best wood WALL 180

- 6 Fugendichtband IIImod 15/3-7
- 7 best wood Anputzleiste Teleskop
- 8 best wood Gewebeeckwinkel
- 9 Fugendichtband IIImod 20/10-18
- 10 Vorbau Rolladenkasten

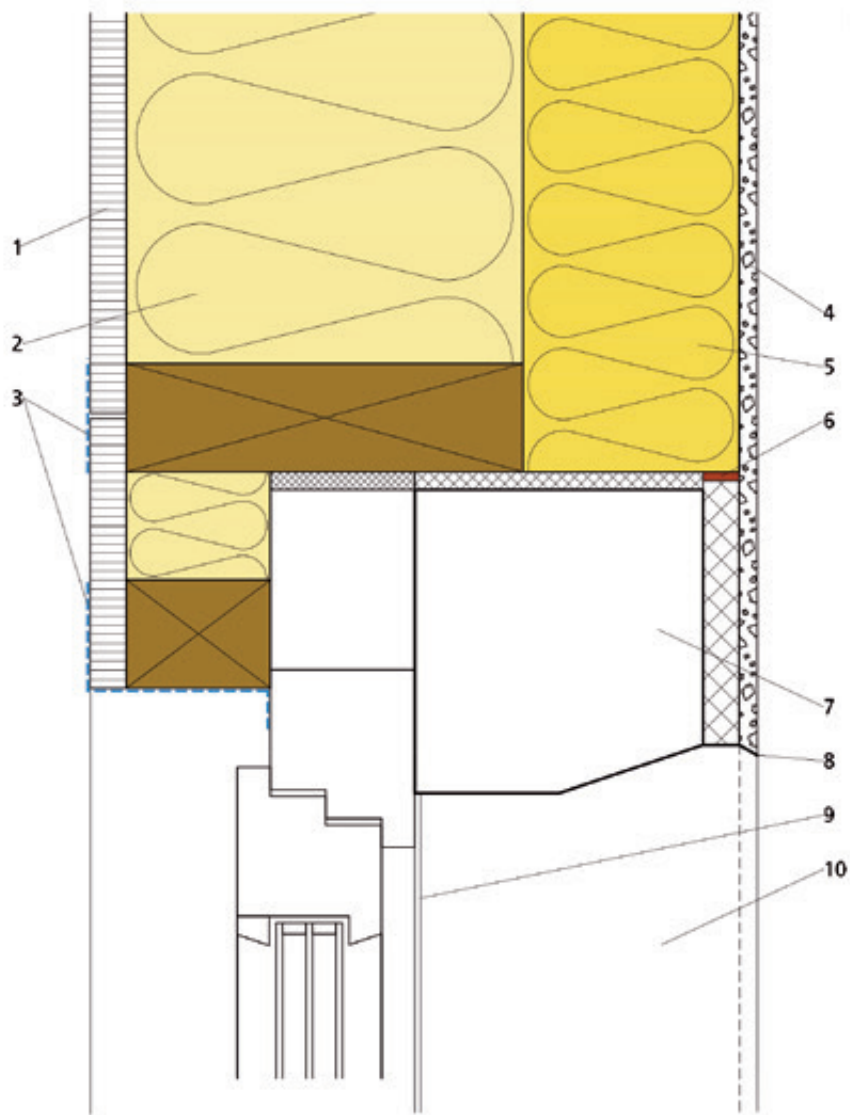
- 11 Fugendichtband IIImod 15/3-7
- 12 best wood Laibungsplatte

■ Fensteranschluss am Vorbau Rolladenkasten sichtbar – Variante 2



- | | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|
| 1 Holzwerkstoffplatte, z.B. OSB | 6 Fugendichtband Illmod 15/3-7 | 11 Diffusionsoffene Bahn |
| 2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50 | 7 best wood Anputzleiste Teleskop | 12 Vorbau Rolladenkasten |
| 3 Luftdichtung/Dampfbremse | 8 best wood Gewebeeckwinkel | 13 Fugendichtband Illmod 15/3-7 |
| 4 best wood Putzsystem | 9 Fugendichtband Illmod 20/10-18 | 14 best wood Laibungsplatte |
| 5 best wood WALL 180 | 10 Leimholzplatte | |

■ Fensteranschluss am Vorbau Rolladenkasten überputzbar

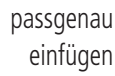


- 1 Holzwerkstoffplatte, z.B. OSB
- 2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
- 3 Luftdichtung/Dampfbremse
- 4 best wood Putzsystem

- 5 best wood WALL 180
- 6 best wood Fugen-Klebedichtmasse FDM
- 7 Vorbau Rolladenkasten mit geeigneter Putzträgerplatte

- 8 Tropfkantenprofil im Vorbau-Rolladenkasten integriert
- 9 Fugendichtband III mod 15/3-7
- 10 best wood Laibungsplatte

11



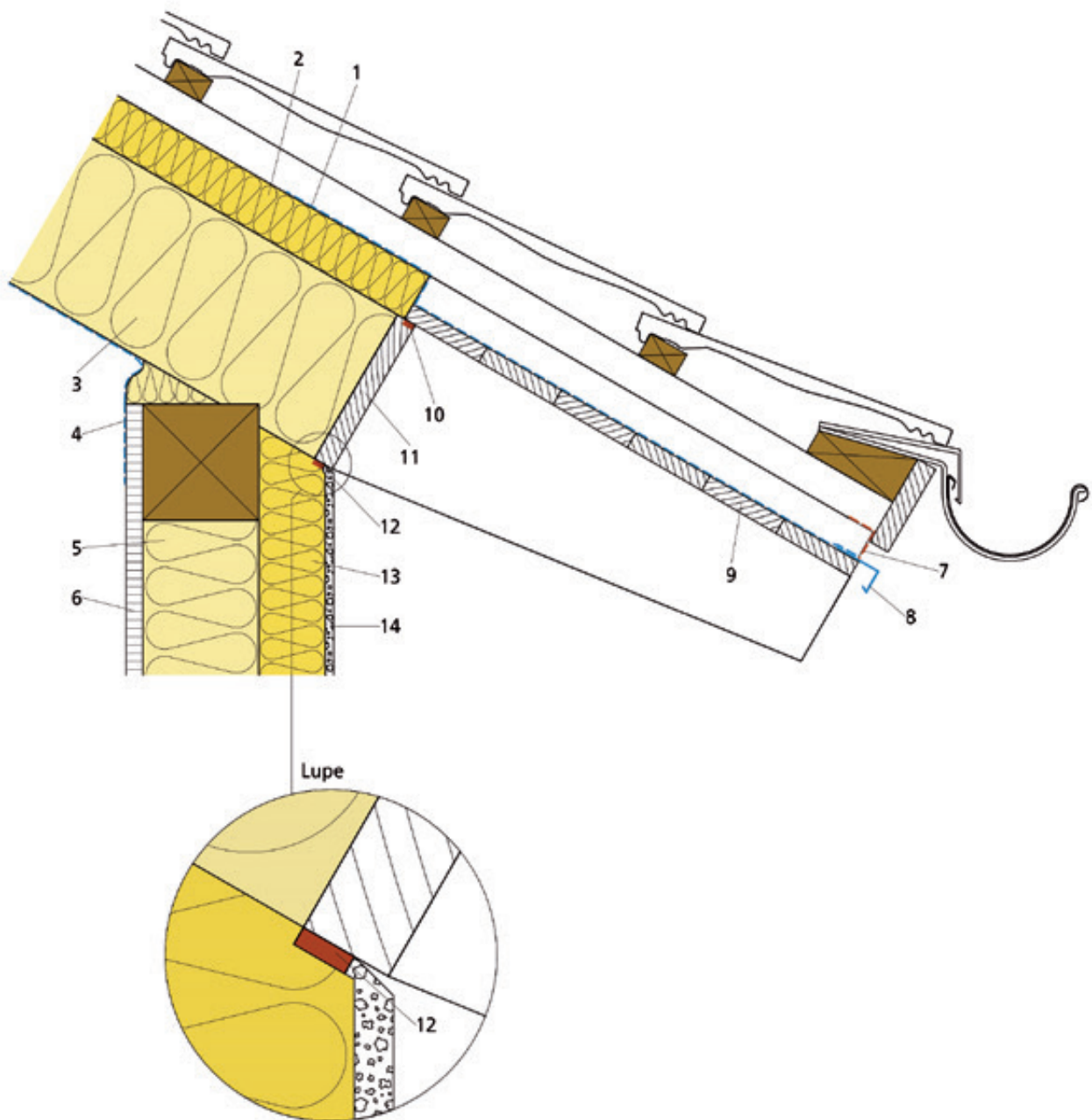
- 1 Holzwerkstoffplatte, z.B. OSB
- 2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
- 3 Luftdichtung/diffusionsoffene Bahn
- 4 Holzbalkenlage mit OSB-Platte
- 5 Randbohle

- 6 Randdämmung best wood FLEX 50
7 Stehende Hölzer für Setzungssicherheit
8 best wood Putzsystem
9 best wood WALL 180

- 10 Armierungsgewebe mind. 10 cm überstehen lassen
- 11 Zahnpachtelung und Gewebespachtelung bauseits

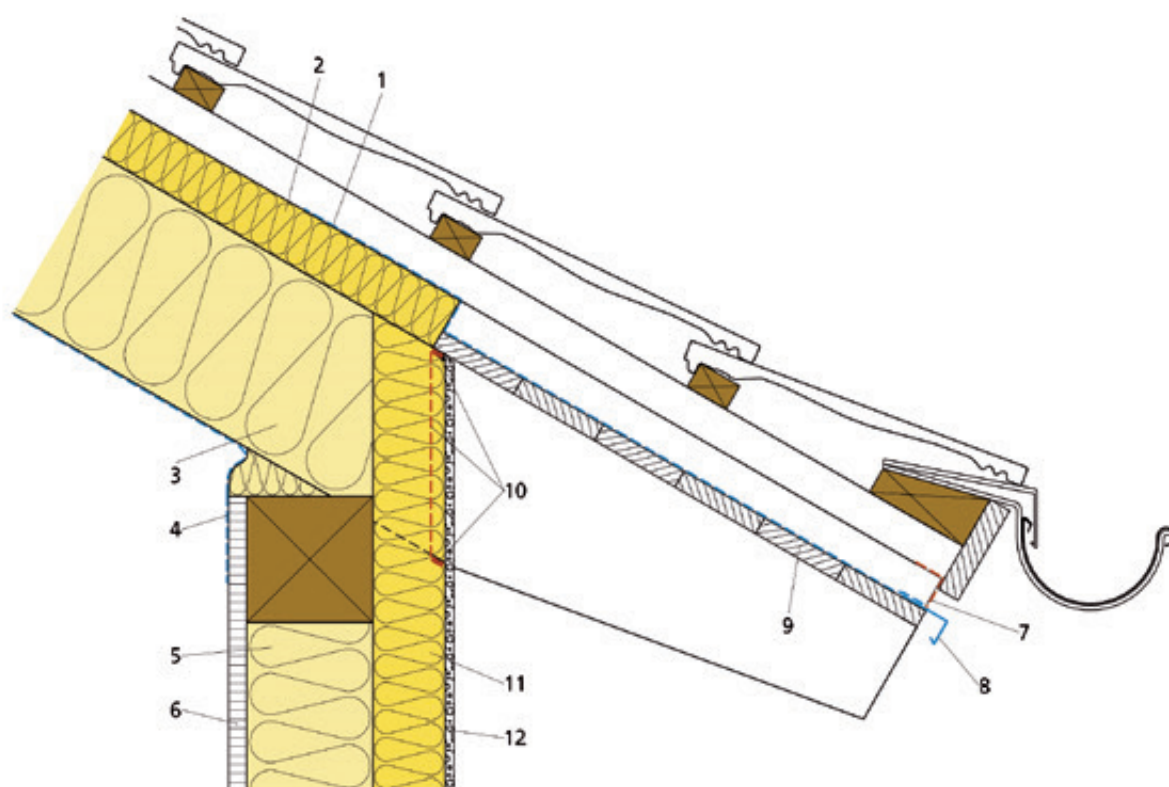
Dachanschluss

Dachanschluss an Traufe mit Stellbrett



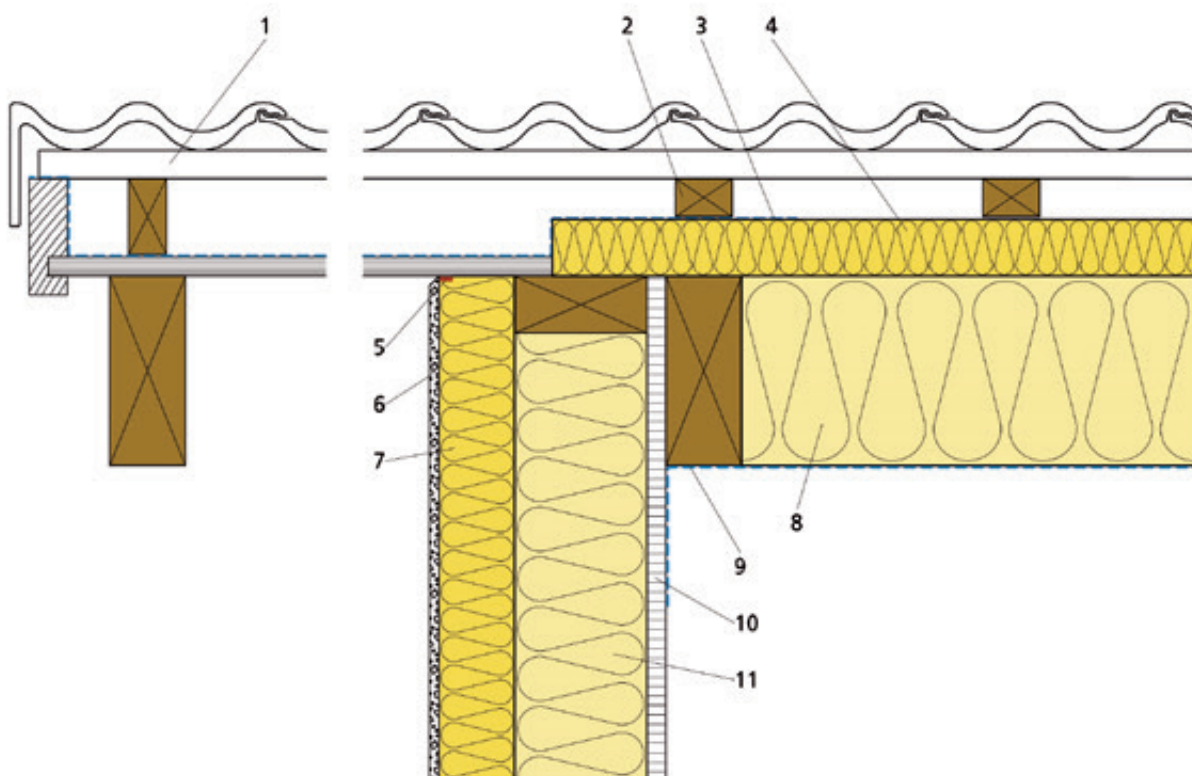
- | | | |
|--|-------------------------------------|---|
| 1 Underspannbahn verklebt auf Aufdachdämmung | 5 Ständerwerk mit best wood FLEX 50 | 10 Fugendichtband Illmod 15/3-7 |
| 2 Aufdachdämmung best wood TOP 180 | 6 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB | 11 Stellbrett in den Sparren eingenutet |
| 3 Sparren mit best wood FLEX 50 | 7 Insektenschutzgitter | 12 Fugendichtband Illmod 15/5-10 |
| 4 Luftdichtung/Dampfbremse | 8 Tropfblech | 13 best wood WALL 180 |
| | 9 Sichtschalung | 14 best wood Putzsystem |

Dachanschluss an Traufe ohne Stellbrett



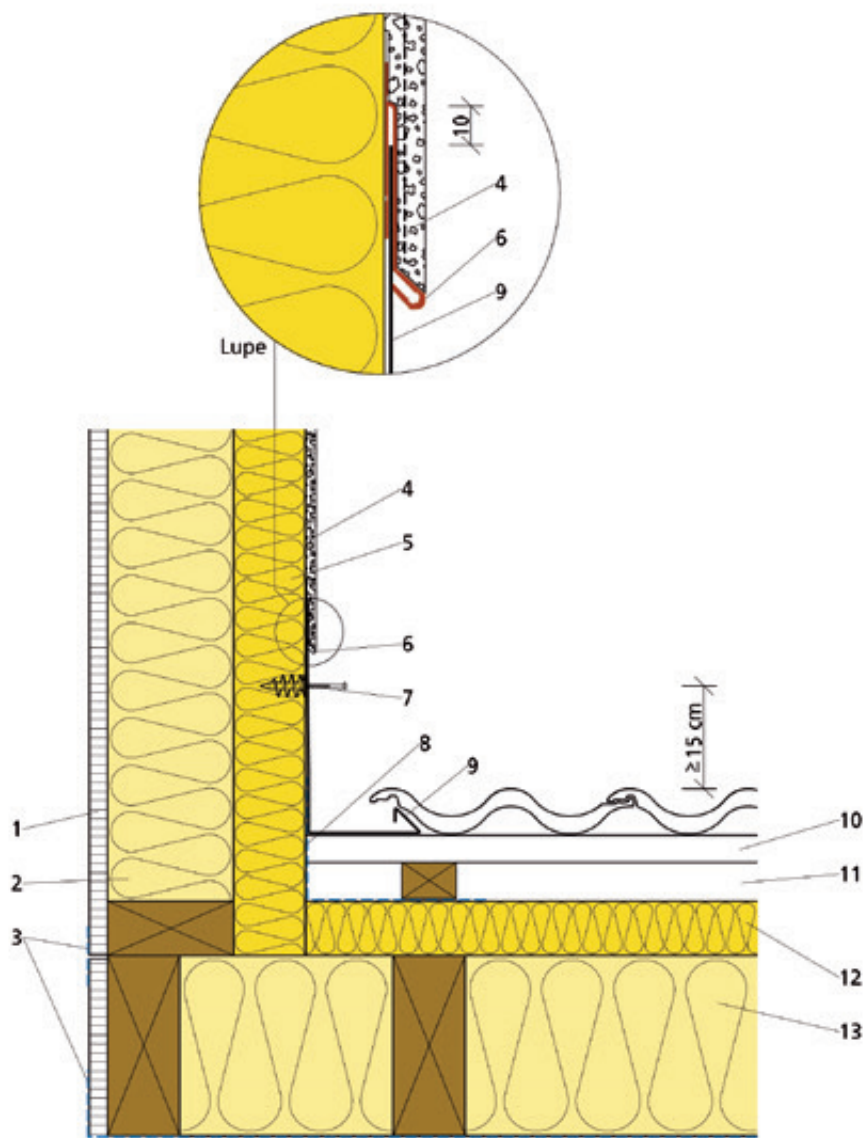
- | | | |
|--|-------------------------------------|----------------------------------|
| 1 Unterspannbahn verklebt auf Aufdachdämmung | 5 Ständerwerk mit best wood FLEX 50 | 10 Fugendichtband Illmod 15/5-10 |
| 2 Aufdachdämmung best wood TOP 180 | 6 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB | 11 best wood WALL 180 |
| 3 Sparren mit best wood FLEX 50 | 7 Insektenschutzgitter | 12 best wood Putzsystem |
| 4 Luftdichtung/Dampfbremse | 8 Tropfblech | |
| | 9 Sichtschalung | |

■ Dachanschluss an Ortgang



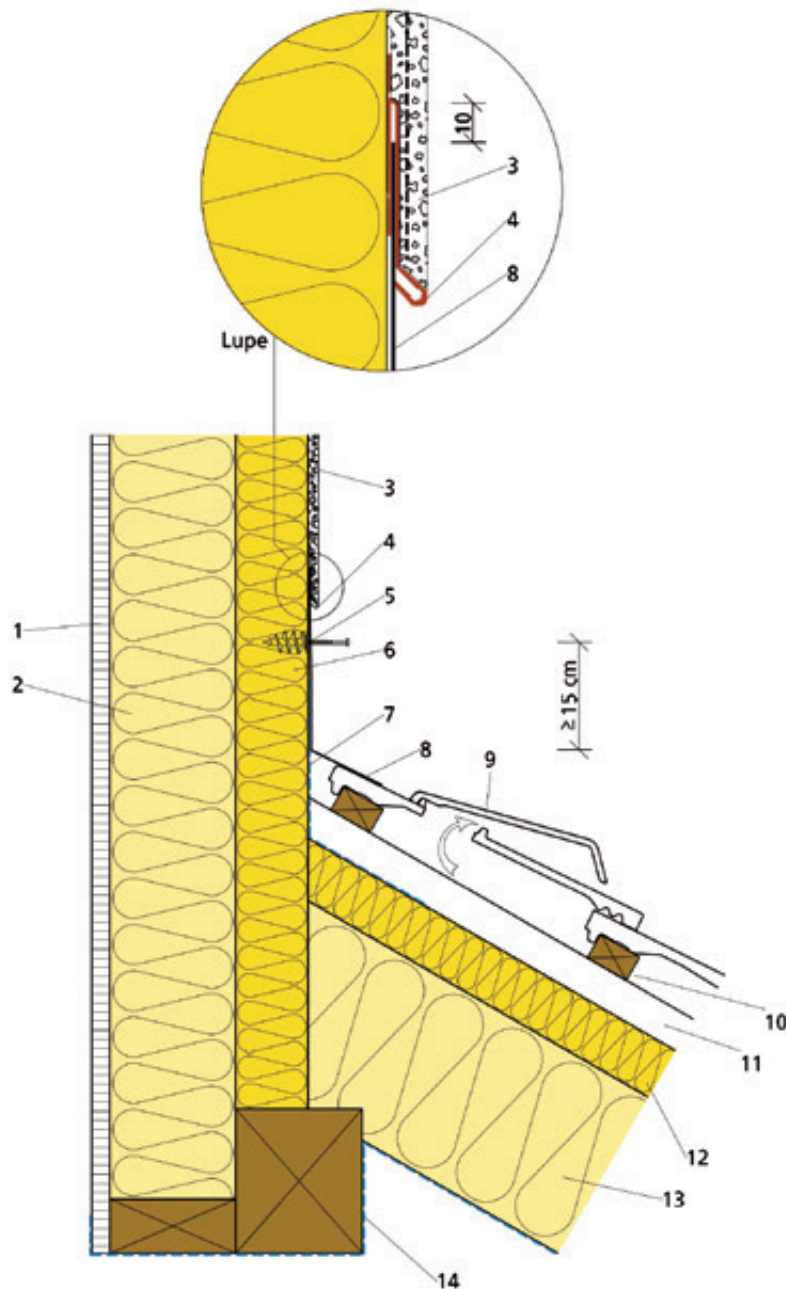
- | | | |
|--|------------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Traglattung | 4 Aufdachdämmung best wood TOP 180 | 8 Sparren mit best wood FLEX 50 |
| 2 Konterlattung | 5 Fugendichtband Illmod 15/5-10 | 9 Luftdichtung/Dampfbremse |
| 3 Underspannbahn verklebt auf Aufdachdämmung | 6 best wood Putzsystem | 10 Holzwerkstoffplatte, z.B. OSB |
| | 7 best wood WALL 180 | 11 Ständerwerk mit best wood FLEX 50 |

Dachanschluss an Gaubenwange



- | | | |
|-------------------------------------|---|-------------------------------------|
| 1 Holzwerkstoffplatte, z.B. OSB | 7 Dämmstoff-Dübel (z.B. Fischer FID 50) und Edelstahlschraube mit geeigneter Abdichtung | 10 Traglattung |
| 2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50 | 8 Unterspannbahn verklebt auf Aufdachdämmung | 11 Konterlattung |
| 3 Luftdichtung/Dampfbremse | 9 Blechverwahrung | 12 Aufdachdämmung best wood TOP 180 |
| 4 best wood Putzsystem | | 13 Sparren mit best wood FLEX 50 |
| 5 best wood WALL 180 | | |
| 6 best wood Blechanschlussprofil | | |

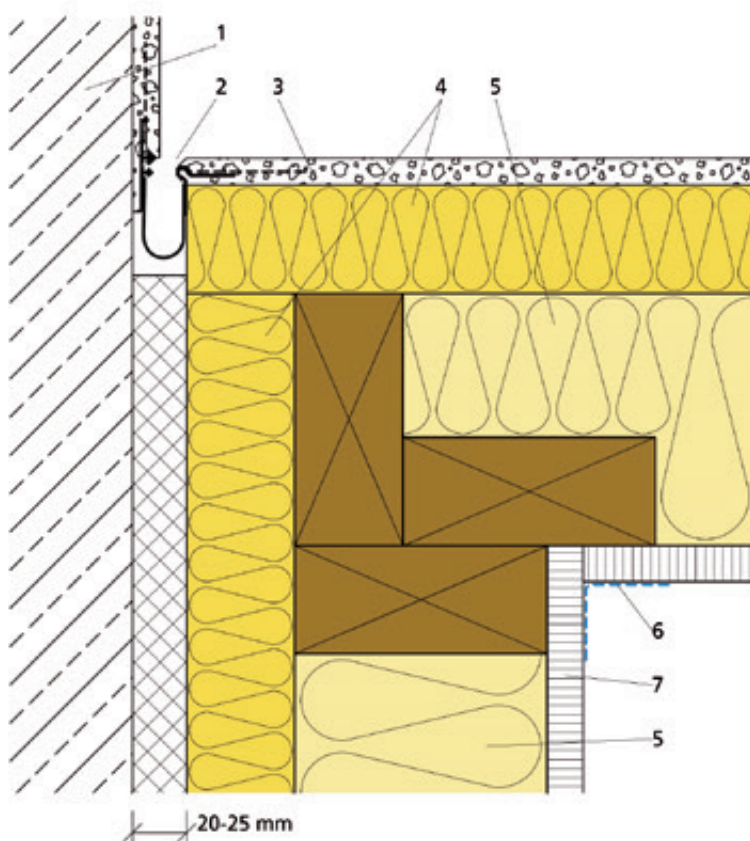
■ Dachanschluss Pultdach an Außenwand



- | | | |
|--|--|-------------------------------------|
| 1 Holzwerkstoffplatte, z.B. OSB | 6 best wood WALL 180 | 12 Aufdachdämmung best wood TOP 180 |
| 2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50 | 7 Unterspännbahn verklebt auf Aufdachdämmung | 13 Sparren mit best wood FLEX 50 |
| 3 best wood Putzsystem | 8 Blechverwahrung | 14 Luftdichtung/Dampfbremse |
| 4 best wood Blechanschlussprofil | 9 Dachziegel mit Lüfterziegel | |
| 5 Dämmstoff-Dübel (z. B. Fischer FID 50) und Edelstahlschraube mit geeigneter Abdichtung | 10 Traglattung | |
| | 11 Konterlattung | |

■ ■ Gebäudedehnfugen

■ ■ Gebäudedehnfugen Eckanschluss an Bestand

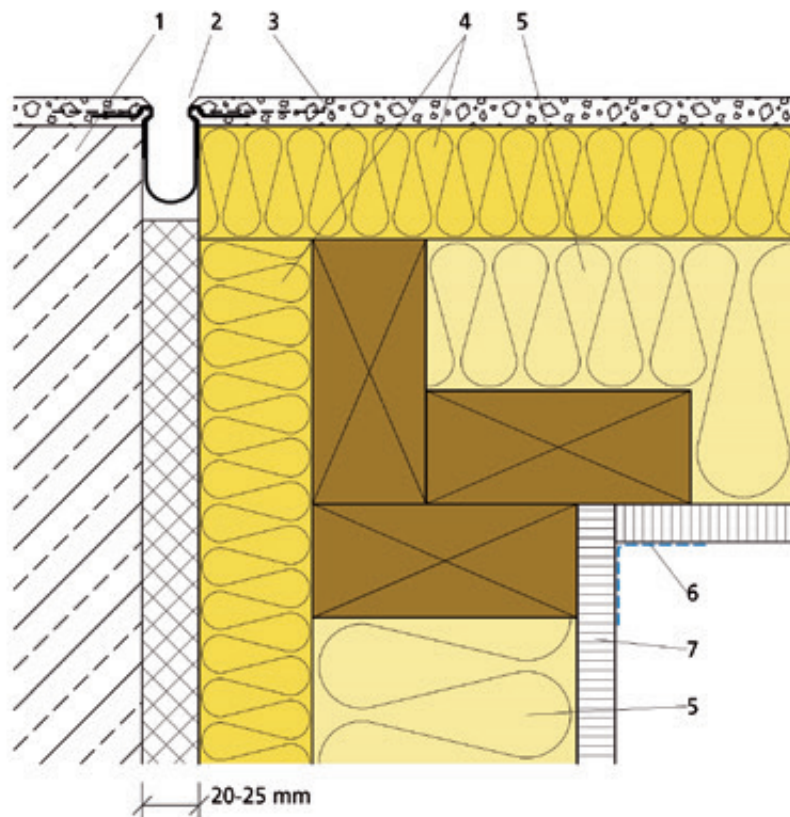


- 1 Bestand
- 2 best wood Dehnfugenprofil Ecke
- 3 best wood Putzsystem

- 4 best wood WALL 180
- 5 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
- 6 Luftdichtung/Dampfbremse

- 7 Holzwerkstoffplatte, z.B. OSB

■ Gebäudedehnfugen flächiger Anschluss an Bestand

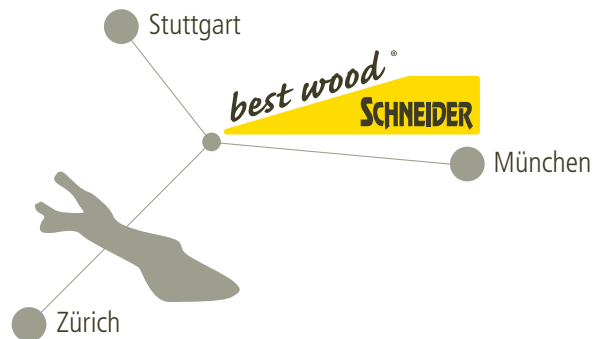


- 1 Bestand
- 2 best wood Dehnfugenprofil Fläche
- 3 best wood Putzsystem

- 4 best wood WALL 180
- 5 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
- 6 Luftdichtung/Dampfbremse

- 7 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB

Schnell & flexibel – unser Standort ist Ihr Vorteil!



Unsere Produkte überzeugen, weil sie aus bestem, PEFC-zertifiziertem Holz bestehen. Heimische Fichte wird direkt am Standort Eberhardzell in unserem familiengeführten Betrieb mit über 350 Mitarbeitern verarbeitet. Was im Säge- und Leimholzwerk nicht verwertet werden kann, wird entweder im eigenen Biomassekraftwerk in Energie umgewandelt oder in Form von Hackschnitzeln unserem Holzfaser-Werk zugeführt, um hochwertige Dämmplatten zu produzieren. So punkten wir nicht nur mit ökologischen Baustoffen, sondern auch mit ihrer nachhaltigen, eigen- und fremd-überwachten Herstellung.



Hauptwerk Deutschland

best wood SCHNEIDER[®] GmbH
Kappel 28
D-88436 Eberhardzell

Telefon +49 (0)7355 9320-0
Fax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail info@schneider-holz.com

Niederlassung Schweiz

best wood SCHNEIDER[®] GmbH
Bucherstrasse 10
CH-9556 Affeltrangen

Telefon +41 (0)71 918 79 79
Fax +41 (0)71 918 79 78
E-Mail info@schneider-holz.com